

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Quartaljahr, ohne Bestellgeb.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Anzeigen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für auswärtig 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

Nr. 50.

Samstag, den 28. Februar

1891.

L. Rettenmayer, Specialgeschäft für Möbeltransport und Spedition,

23. Rheinstrasse 23.

Expedition von Gütern aller Art und Reisegegenständen nach dem In- und Auslande.
Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause des Versenders.
Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.).

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthe

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann, „Zum Goldenen Brunnen“.

643

Wünschen Sie
noch wirklich gute und billige Einfäuse zu machen, so bietet sich Ihnen
hierzu wegen Umzug nach Kirchgasse 9 noch kurze Zeit günstigste Gelegenheit
Gieße Häusnergasse, St. Webergasse 1.

Total-Ausverkauf in
1/2 Fl. ächten franz. Cognacs 1.95 M., Rum, Arrat, Liqueure,
Südweine, Med.-Tolayen Fl. 1.60 M., Cigaretten 100 à 1.75 M.,
4 Buntläder 85 P., 12 Pac. schwed. Feuerzeug 1.44 M., Cognac Dubois
(Dra.), Berth 7 M., für 4.63 M., Hennessy Cogn. 7.75 M. etc.

Eine große Parthe Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben Friedrichstraße 14.

Geldschrank, zugleich Stehpult (Brandes'scher),
wie ein großer 2-thür. mit Doppel-
Tresor sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 847

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 M. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

3721

Gasthaus Zum Niederwald,

Mauritiusplatz 2.

Empfehle hiermit mein Gesellschaftszimmer für 50 bis 60 Personen für Vereine oder Gesellschaften. Ein neues Pianino steht zur Verfügung.

3939

Achtungsvoll

Aug. Häuser, Koch.

Hotel zur Stadt Wiesbaden,
Rheinstraße 23, neben der Hauptpost.

Hente Abend von 6 Uhr an:



Spansau.

Achtungsvoll Jean Gertenheyer.



Hente: Mehlsuppe,
wozu einladiet

P. Rieser,

Walramstraße 21, Ecke der Wellstrasse.

Restauration Meilinger, Feldstraße 20.



Hente: Mehlsuppe!

Morgens: Quellspeis, Schweinepfesser &c.,
wozu freundlichst einladiet.



„Goldenes Lamm“, Metzgergasse 26.

Heute Samstag: Mehlsuppe, Wilh. Kopp.

wozu einladiet



Zur Dachshöhle.

Hente: Mehlsuppe.

J. Ettingshaus.



Restauration Krohmann,

Feldstraße.

Heute und morgen:

Metzelsuppe.

Die beste Handelsware in

reinem Natur-Medizinal-Leberthron,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,

vis-a-vis dem Rathaus. 19190

Mainzer Zwieback, ähnlich empfohlen und allzeit anerkannt, in verschlossenen Packeten, je 12 Stück enthaltend, stets frisch zu haben.

Geschw. Kramm Nachf., Michelsberg 23.

Milch,

Morgens und Abends frisch, sowie ganz frische Eier sind zu haben bei

Wilhelm Weck, Landwirth,

Feldstraße 12. 3975

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und prima Ware, sowie Zwiebeln, bei Abnahme von 10 Pfund 60 Pf., Sauerkraut im Pfund und Centner billigst bei Chr. Diels, Metzgergasse 57, 3973 vom 1. April ab Markttagasse 12.

43. Taunusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.
Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.

Mehrjährige Garantie.

Die weltberühmten Brandeschen Geldschränke werden bestens empfohlen.



Nechte frische Bassen-Bretzeln jeden Tag zu haben im Raths-Keller-Bretzel-Bub.

Verschiedenes

Fran Keller,

pratt. Schwamme, Stiftstraße 1.

Clavierstimmer G. Schulze,
Göthestraße 30.

Ein Viertel Jahresabonnement für den Rest der Saison verlaufen. Näh. Viehricherstraße 7.

Reparaturen an Schmuckgegenständen,

Vergolden und Versilbern,

sowie

Gravirungen jeder Art

werden sauber und billigst ausgeführt bei

Fritz Grieser, Juwelier,
Neugasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

Alle Antic-Möbel jeder Art werden in kurzer Zeit an Ort und Stelle wie neu sehr billig hergestellt. Probe und Kostenanschlag gratis; auf Wunsch auch mit neuen entsprechenden Beschlägen montiert. Gesl. Bestellungen u. „Antic“ befördert der Tafel-Verlaa.

Kostüme, wie einfache Kleider werden billig und angefertigt bei Frau Müller, Kirchgasse 1, Eingang Kl. Schwalbacherstraße.

Jaqueto, Mäntel und Umhänge werden neu angefertigt, alte modernisiert. Wellstrasse 7, 1 Kr.

Berl. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Gustav-Adolfstr. 6, Kl. Kirch.

Eine perf. Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Walramstraße 37, Bordenh. 2 L.

Wäsche und Strumpfstricken wird gut bezogen. Walramstraße 35.

Eine Wässnerin (mit zehnjähriger Kundlichkeit) sucht noch Herrschaft wäsche anzunehmen. Näh. Schachstraße 9 c, im Laden.

Gardinen werden ohne schwarze Mittel gewaschen, auf Spannrahmen getrocknet und in weiß und creme wieder wie neu hergestellt. 2 Bl. 1 Kr. Näh. Fahnenstraße 5, 3. St., bei Frau Hess.

Handschuhe werden gew. u. d. geräbt Webera. 40.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handelsmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1 Kr.

F. A. Murmann, Porzellanosenseher,
2. Lehrstraße, Wiesbaden, Lehrstraße 2, empfiehlt sich zum Speisen und Dingen von Porzellandien, sowie Eisen-Dingen und Herden, bei reeller und vrompier Bedienung.

Hütcheneise Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 16, bei Christia. F. Will. Diese können vorwährend unentgeltlich abgeholt werden.

Eine junge Witwe aus guter Fam. welche sich in Heidelberg niederlassen will, wünscht zu ihrem eignen 1½-jähr. Kinde noch eine in Pflege zu nehmen. Offeren unter L. M. an den Tagbl. Ver-

Dranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit Wäsche
gemangelt werden. 8471

Mahag.-Ausziehtisch, 3 Sitzl., 1 Klappstuhl, Marquisenstangen,
ein starker Handkarren u. c. billig abzug. Dogheimerstraße 30, 1. 2802

Welche von den vielen reichen Personen Wiesbadens ist so
vierteljährig Rücksicht und lebt einem Beamten in sicherer Stellung
offerten unter St. B. an den Tagbl.-Verlag erbetteln.

Wer nimmt ein Kind in Pflege, per Monat 12 Mtl.? Zu erfragen
Tagbl.-Verlag. 8938

Damen finden freundliche u. liebevolle Aufnahme bei 1574
Frau Dörr, Hebammme, Lehrstraße 2, 2 L.

Heirath. Ein Wittwer, 50 Jahre, mit einem kleinen
selbstständigen Geschäft sucht eine Dame, auch
Kindermädchen, 35-45 Jahre, welches sie zu Kindern hat, mit etwas
ermögeln. Offerten unter P. 20 hauptpostlernd Wiesbaden erbetteln.

Kaufgesuch

Große alte Silbermünzen u. altes Papiergeld zu kaufen gesucht
Colonnade 4. 3960

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Vorgeläne, Münzen, Waffen,
Säbe und Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Ein Kinderbettchen zu kaufen genügt Hochstraße 2.

Ein großer eiserner Schrank zur Aufbewahrung von Silberfachen
tauschen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3900

Ein Wagen (leichtes Halbverdeck) wird zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
A. 100 besorat der Tagbl.-Verlag. 3873

Wasser-Reservoir,
100 bis 850 Liter haltend, und

Gasmotor
von 1 Pferdekraft zu kaufen gesucht. Off. unter
F. 5 an den Tagbl.-Verlag. 3934

Gebrachte Badewanne
für Vollbäder zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter
B. 1042 durch den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Für Gastwirthe oder Kellner!

Ein gutes gangbares Wein- und Bier-Restaurant in Hessen
d. Bergstraße sofort zu verkaufen, event. auch an einen tüchtigen
fertigfähigem Wirth zu vermieten. (Günstige Bedingungen.) Offerten
unter R. 5 an den Tagbl.-Verlag erbetteln. 3928

Schöner alterh. Sommer-Ueberzieher voll. zu v. Wellstrasse 80, 1.
Kassauische Verordnungs-Blätter von 1837 bis 1863, ein-
zuhänden und gut erhalten, zu verkaufen Neugasse 22, 2.

Gebrachte Pianinos, wie neu renovirt, aus den besten Fabriken
Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 80. 1582

Ein Tastenklavier und ein gut erhaltenes Sophia sehr billig zu ver-
kaufen. Näh. Wellstraße 10.

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtschaft
bestend, zu verkaufen bei E. Giseckner, Hirschgraben 5. 21808

Zu verkaufen

Bei gute Celli nebst Bögen, Kosten c. preiswürdig Kirchhofsgasse 2
Ritter). 3616

Abrechhalber ist eine fast neue Blümch-Garnitur, Sophia und
Sessel, billig zu verkaufen. Näh. bei 3823

W. Egenolf, Webergasse 8.

Wegen Umzug sind folgende Möbel sehr preiswert zu verkaufen:
Blümchornituren, eine mit Sophia und 2 Stühlen, die andere mit
Sophia und 4 Stühlen, ferner einzelne Sophias, Chaiselongues,
Kratzen Wellstrasse 11. 3182

Lieglein & Hess, Tapizer.

Betten.

Zwei polierte franz. Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen,
Schraumatten usw. sind billig zu verl. Nöderstr. 17, Brdrh. 1 St. 3762

Bettstellen, Rahmen, Matratzen, Canape, Divan, Kleider-
kästen, Tücherkästen, Tische billig. Friedrichstraße 23, 1 St.

Neue nussb.-pol. Kommode und Waschkommode mit Marmor-
platte zu verkaufen Kapellenstraße 1. 3949

Ein g. gearb. ich. Canape b. z. verl. Webergasse 48 2 St. 1. 1906

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen Michelberg 9, 2. 1. 2518

Große Anzahl Kristall-Spiegel
werden zu sehr billigen Preisen ab-
gegeben. 3817

Friedrichstraße 14.

Ein hochseines, großes, gut erhaltenes Buffet
(Nussbaum) zu verkaufen. Zu besichtigen von Morgens 8 bis Abends
8 Uhr Dranienstraße 31, 1 Et. 3799

Eine Badeneinrichtung mit 27 Schubladen ist billig zu verkaufen
Schillerplatz 1. 3784

Ein gut erh. Geschäftsschrank billig zu verk. Nöderstr. 39, B. 1.

Ein neues platt. und ein gebrauchtes Einzäpper-Chaiselongue, sowie
ein gut erhaltenes Reitzeug zu verl. Mauritiusplatz 3. Löw. 3990

E. gebr. Marquise m. a. Zubeh. f. 10 Mtl. zu verk. Marktstr. 23. 3878

Ein schönes Schild, ein Blumenständer und eine Blumenbank
ist zu verkaufen Marktstraße 11, im Hinterhaus 2 St. 3879

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Weizgerwagen, billig
zu verkaufen in Döhlheim, Neuhaus 100. 2049

Ein gebrauchter Weizgerwagen billig zu verkaufen
Friedrichstraße 38. 3218

Weizgerstraße 21 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäder-
wagen zu verkaufen. 21208

Ein saft neuer Ziehkarren, für Gärtner ob. Meinger geeignet, sowie
ein großer wachslamer Hund billig zu verkaufen Frankenstraße 4. 3223

Ein neuer Schneekarren zu verkaufen Jahnstraße 19. 1910

Ein 3-ärmiger Gasleuchter mit Lampe und 1 Gas-
lampe, beide mit Zugeneinrichtung, sind billig zu ver-
kaufen Bierstadterstraße 24. 3879

Packfässen zu verkaufen bei Gebr. Westphal, Häfnergasse 15.

Zimmerspäne

sind farbenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 3719

Eine Parthe eines Grummets zu verkaufen
A. Momberger, Moritzstraße 7. 3368

Schönes Hornstück ist zu haben Adelhaidstraße 71. 717

 Eine schwarze ostpreußische Stute
(sechsjährig), fehlerfrei und lämmstromm, ein- und zweispännig gefahren und auch geritten, steht zu verkaufen Bleichstraße 3 oder auch Launusstraße 21. 3944

Auf Hofgut Geisberg

find ein Paar elegante, gut eingefahrene, braune Wagenpferde, fünf
und sechs Jahre alt, zum billigen Preis von dreitausendfünfhundert Mark
abzuladen.

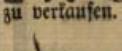
 Ein 5-jähr. Rothschimmel,
seine Rasse, fehlerfrei, sehr leichtsam, zum Reiten und
Zfahren, ein- und zweispännig zu gefahren, steht zu ver-
kaufen in der Stallung des „Würzburger Hof“,
Mauritiusplatz, am Montag, den 2. März.

 Wops (älterer Wagensünd, 3 Monate alt, Männerchen, zu
verkaufen. Näh. Geisbergstraße 26, Part. 3956

Fünf Dachshunde

sind zu verkaufen. 3623

Ech. Idstein.

 Junge dänische Doggen (Prachtexemplare) preiswürdig
zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener,
Gothaus zum Dreibund, Castel.

Ein guter Ziehund mit Hutte und eine Ulmer Dogge, Pracht-
exemplar, zu verkaufen Albrechtstraße 48, Part.

Ein schöner schwerer Spin, männlich, kleine Rasse, ist zu verkaufen
Albrechtstraße 3, Hinterhaus 2 St.

Ein Flug Tauben

(14 Stück), 100 Vierflüschchen, eine mittelgroße Hundehütte
billig abzugeben Siebörgerstraße 11.

Grüner Papagei und gr. Lori Mehlwürmer billig zu verkaufen
Dogheimerstraße 32, 3. Et. 3876

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 3½ Uhr entschlief sanft im Alter von 78 Jahren unsere liebe Mutter und Grossmutter,

Frau Laz. Levi, Wwe., geb. Weimersheim.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 1. März, Nachmittags 2 Uhr**, vom Sterbehause, Stiftstrasse 8, ab statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1891.

3977

Casseler Postfachschule.

(Zweigschule in Bockenheim bei Frankfurt a. M.)

Sichere Vorbereitung junger Leute im Alter von 14 bis 22 Jahren zur Postgehilfenprüfung. Zur Aufnahme sind besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Pension auf Wunsch in der Anstalt. Sitzungen durch Director Volz, Cassel. (H 6526 k)

Sie finden



Kinder-Wagen

nirgends so
billig

und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für

Kinder-Wagen

von

Casper Führer,

Kirchgasse 2.

Wagen von Mk. 9.50 bis
zu 150 Mk. 3877

**Prachtvolle
Kinder- und Mädchen-**

Jaquettes

ausser ordentlich billig.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30. Marktstrasse 30, 322

Gasthof zum Einhorn.

Photographie.

Atelier L. Schewes, Taunusstraße 3.
empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise.

„Medina“. Hochfeines Saccharin-Zahnypolver, per Dose
20 Pf., empfiehlt (H. 61444) 68
Ed. Weygandt, Drogerie, Kirchgasse 18.

Reeller Ausverkauf

wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,
Schirme, Cravatten, Kragen.

J. Gabelius,

Ecke Louise- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.—
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—

2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 8.—, 8.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—

Garantie für Reinheit.

Niederlage bei Herrn Jean Haub, Mühlgasse 13.

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang der höchsten Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für

Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

beehren sich ergebenst anzugeben und dieselben zur Anfertigung nach Maass auf's Wärme zu empfehlen.

229

**Eleganter Schnitt. Beste Ausarbeitung. Reelle Preise.
Gebrüder Süss, am Franzplatz.**

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Kommenden Sonntag, den 1. März,
Abends 8 Uhr anfangend:

Grosses humoristisches Concert im „Römer-Saal“.

Unsere verehrten unaktiven Mitglieder, Freunde und Anhänger des Vereins sind zu zahlreichen Besuch freudlich eingeladen. Während der Veranstaltung wird im Saale Bier, Wein und Apfelsaft im Glas verabreicht. 253

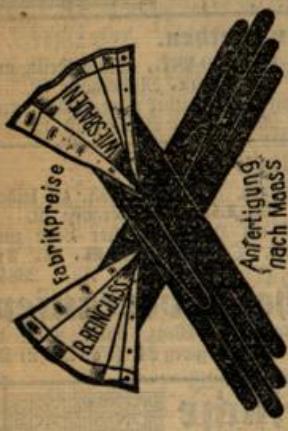
Der Vorstand.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eine Parthei Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas mit feinen hohen Stöcken à Mk. 2.80. Feinste modern gestreifte

Damen-En-tout-cas in Seiden-Atlas mit Nickelspitzen, feine Ausstattung, schwarz und alle Mode-Farben à Mk. 3.— und Mk. 3.50.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12. Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.



Jeden Samstag
verkaufe aussortierte und
zurückgesetzte

Handschuhe
zu bedeutend billigeren
Preisen. 2942

R. Reinglass,
Webergasse 4.

Neues Bett und gebrauchtes Sofha zu verkaufen
Römerberg 8. 3824

Für Confirmanden!

Knabenhemden, glatt und gest. Einsätze, von 1.50 bis 3.50 Mk., Mädchenhemden von 1.20 Mk. an. Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pfg. an. Weiße Unterröcke mit Volants, Stickerei und Einsatz von 1.40 Mk. an. Pique-Röcke 2 Mk., Seinkleider 1 Mk. u. höher. Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigst. Wollene Tücher in grösster Auswahl.

Korsetts von 75 Pfg. bis 10 Mk.

En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 15 Mk.

M. Junker,
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

5953

Herren-Hemden nach Maass,

anerkannt nur beste Qualitäten
und vorzüglich sitzend,

per Stück Mk. 4.

Fertige Herren-Hemden

aus la Madapolam mit lein. Einsatz,

per Stück 3698

von Mk. 3.50 anfangend.

Julius Heymann,

Langgasse 32, Wäsche-Fabrik, im Adler.

ALCOOL DE MENTHE DE RICQLÈS

PERFECTIONNÉ

— Produit hygiénique d'un goût exquis. —
53 Récompenses — 29 Médailles d'or.

Souverain contre les Indigestions, les Maux d'estomac, de cœur,
de tête etc. et dissipant à l'instant tout malaise.

Excellent aussi pour la TOILETTE et les DENTS.

PASTILLES à la MENTHE DE RICQLÈS

Exiger le nom DE RICQLÈS sur les flacons et les boîtes.

En vente dans toutes les bonnes maisons de
Pharmacies, Drogueries, Epiceries et Parfumeries.

Dépôt Général:

SCHAER, SCHOLLER & Cie, Strasbourg (Alsace).

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern Abend um
½ 10 Uhr unsern lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwager und
Onkel,

Georg Philipp Becker,

im Alter von 65 Jahren in Folge eines Schlaganfalles zu sich
zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mambach, den 27. Februar 1891.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Indem wir allen Bekannten und Freunden für
die große Theilnahme an dem Verluste unserer guten
Schwester **Ertha** herzlichst danken, sehen wir uns
zugleich in die traurige Lage versetzt, die Mitteilung
machen zu müssen, daß unsere heure Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter,

Frau Magdalena Hobstedt,

zu Homburg v. d. Höhe,

nach kurzem Leiden am 25. d. M. im 77. Lebens-
jahr verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hobstedt und Knott.

8956

Dankdagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schmerz-
lichen Verluste unseres geliebten Kindes, **Gemma**, sagen wir unseren
tiefschüttelten Dank.

Die trauernden Eltern:
Wilhelm Schmidt und Frau.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hin-
scheiden unserer lieben Mutter und Großmutter,

Franz Anna Harsy, geb. Schreiner,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. 8744

Die trauernden Hinterbliebenen.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten in der Waltramstraße, nächst der Einserstraße, ist
für 38,000 Mark zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 28. 3757

Gelegenheitskauf.

Ein Hotel mit Restaurant, frequentirt u. sehr rent., beste Lage in Heidelberg,
ist unter äußerst günst. Beding. Familienverh. halber zu verkaufen.
Anzahl. 20,000 M. Öff. franco Hauptpost hier unter B. A. G. 3926

 Haus in sehr freier Lage, mit Hintergebäuden und
grohem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2378

Ein Haus mit Spezereigeschäft im Westviertel ist für den Preis von
42,000 Mark zu verkaufen, bei einer durchschnittlichen Monatseinnahme
von 2500 Mark, durch. 3957

Daniel Kahn. Schwalbacherstraße 55, 1 St.

Haus mit 3 Läden, großer Werkstatt oder Stallung, ganz in
der Nähe der Launusstraße, Laden und Wohnung frei.
Ph. Krafft, Dozheimerstraße 2, 1.

Haus mit Stallung für fünf Pferde mit 6000 Mark Anzahl. sofort
zu verkaufen. Näh. bei **Glässner**, Frankenstraße 24. 3997

Wein-Branche.

In Neustadt a. d. Haardt, in bester Lage der Stadt, ist ein
schönes Wohnhaus mit großem Keller von 100 Quadrat-Meter-Lage,
Kellerhaus, Hof und Garten z. z. zu verkaufen event. zu
verpachten. In diesem Hause wurde seit 20 Jahren eine Weingroß-
handlung mit nachweisbar bestem Erfolg betrieben, und kann
Kundenschaft nachgewiesen werden. Näheres auf Offeren unter
E. 6288 b an

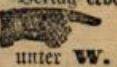
Haasenstein & Vogler, A.-G., Mainzheim.

Bau-Grundstück in der Bertramstraße zu verkaufen. Näh. Bleich-
straße 20, Part. 3439

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ohne mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 M.
Anzahlung sofort zu kaufen. Öff. unter
F. Wr. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

 **Villa** mit schönem Garten in der Mainzerstraße
mit Angabe der Lage, Größe und Preis unter „Java“ an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

 Ein kleines rentables Haus wird gegen Bär zu kaufen
gesucht. Nur prima Lage. Unterhändler verbeten. Offer. unter
W. S. 85 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ohne Zwischenhändler sucht ich ein rentabl. Haus mit
Spezerei-Geschäft oder ein Haus, in welchem man ein
solches einrichten kann. Offeren unter K. G. 26
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus, ein neues, rent., im südl. Stadttheil, zu kaufen gesucht. Offeren
unter H. K. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Im südlichen Stadttheil sucht ein kleines rentables Haus, am liebsten mit Thorfahrt oder breitem
Eingang, bei 5000 M. Anzahlung sofort zu kaufen. 8999
J. Meier, Immobilien-Agentur, Launusstraße 13.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—40,000 M., 80,000 M. und 120,000 M., auch getheilt, auf
1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.
9—10,000, 15,000 u. 25,000 M. auf Nachhypothek auszuleihen durch
M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.
5000 M. und 6000 M. auf Nachhypoth. auf Geschäftsh. zu leihen
gesucht durch **M. Linz**, Mauergasse 12.
10—12,000 M. auf 2. Hypothek auf ein Haus in bester Lage zum
1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offeren unter K. R. 70
an den Tagbl.-Verlag. 23848

10,000 M. Hypothek z. verkaufen
a. e. Haus i. Mainz mit 3% Nachlast, Wegz. halb. Näh. d.
Js. Rosenbaum, Frankfurt a. M., Bergweg 24. (Fa. 265/2) 20

Mietgesuch

Eine kleine Wohnung sofort zu mieten gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 8993

Eine Landhaus-Wohnung

von ca. 7 Zimmern und Stallung für 8 Pferde in der Nähe der Bahnhöfe auf 1. April zu mieten gesucht. Oferren mit Preisangabe unter **H. W. 7** an den Tagbl.-Verlag. 3982

Eine ruh. Dame, pünktl. Zahlerin, sucht ein unmöbl. Zimmer allein oder mit Gab. auf längere Zeit zu mieten. Erste Etage bevorzugt. Oferren nebst Preis unter **A. D. 7** Tagbl.-Verlag. Für einen bejahrten Herrn werden zwei möblirte Zimmer, nicht höher als eine Treppe, in der Nähe des Kochbrunnens gesucht. Oferren bitte man unter **T. C. 82** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Garten, sucht. Oferren unter **M. S. 11** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zum 1. October d. J. wird ein großes helles

Laden-Lokal

in günstiger Geschäftslage zu mieten ges. Nähere Oferren mit Preisangabe unter **F. 116** an den Tagbl.-Verlag.

Keller

mit Lagerraum und event. Wohnung gesucht. 3816

Franz Thormann, Jahnstraße 19.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten
Lammsstraße 16 bei **Fried. Rohr.** 1943
Vorst. für Taschenbier-Händler, Wäscherei, Schmiede etc. für
140 Mtl. Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Albrechtstraße 3a, 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör
per 1. April zu vermieten. Näh. Bäckerei
von 12—3 Uhr. 3886

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Näh. Part. 2055

Große Burgstraße 13

sind im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubeh. etc. billig zu verm. 3026

Grabenstraße 26, 2 St., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh.
dort und Langgasse 40, Laden. 3570

Ludwigstraße 13 2 schöne Wohnungen per 1. April
Moritzstraße 9, Hinterh., sind per 1. April 2 Mansarden und Küche an
ruhige Seite zu vermieten. 3772

Philippssbergstraße 1,

zunächst dem Michelberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per
1. April zu vermieten. Näh. Part. 1. 3777

Plattnerstraße 20 (Landhaus) sind z. 1. April billig z. verm.:
1. Eine Wohnung, best. aus 3 geräumigen Zimmern, Küche u. Zubehör,
Nutzbenutzung des Gartens, des Bleichplatzes u. Trockenreichers.
2. Eine sehr schöne Frontpav.-Wohnung mit herrlicher Fernsicht, best.
aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, Preis 200 Mtl. Näh. 3882

Hartingstraße 4, bei **Dr. v. Malapert.**

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern,
Balkon, Küche und Zubehör zu ver-
mieten im Neubau Gustav-Adolf-
u. Hartingstrassen-Ecke. Näh. bei 2016
Hech. Wellmerscheidt,
im Hause vis-à-vis.

Ein auch zwei kleinere Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten.
Urban's Gartenhaus, Emserstraße 38.

Möblirte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2828
Möbl. Zimmer, Salon, Pension, Elisabethenstraße 19, Bel.-Et.

Möblirte Zimmer.

Adelhaidstraße 33, Etb. 3 St., sind 1 od. 2 möbl. Zim. bill. z. verm.
Adelhaidstraße 54 ist eine schön möblirte Mansarde zu vermieten.
Näh. in der Mansarde. 3837

Augustastrasse 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 Mtl. zu verm. 3184

Hellmundstr. 52 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. z. v. 8434
Hellmundstraße 54, 1 St. h. l. an einen jungen Mann, der ein
Büro besucht, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 3854

Louisstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Marktstraße 12, öth. 3 St. r., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Marktstraße 13 im 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3914

Schachtstraße 9 b reinl. Arbeiter zu vermieten. 3330
Schulberg 17, öth. 2 Dr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3330

Taunusstraße 43, 2,

fein möblirte Zimmer zu vermieten. 3569

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm. 22987

Möblirte Zimmer, freundl. und billig, sowie eine Mansarde zu ver-
mieten. **Bleichstraße** 23, 2. 3116

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten **Delaspreestraße** 4, 1 Dr. 3116

Gut möbl. Zimmer zu vermieten **Delaspreestraße** 4, 1 Dr. 3116

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Dosheimerstraße** 9, öth. 1 Dr. 3151

Ein schön möblirtes Zimmer zu verm. **Goldgasse** 2a, 2 St. links. 3151

Ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh.

Härtnergasse 18, 1. 3798

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Herrnmühlgasse** 1, 3 St. 3781

Ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang für 15 Mtl. zu vermieten. 3983

Möblirte Zimmer,

schön, groß, vor 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. 3201

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Louisstraße** 5. 3313

Ein Zimmer mit Kaffee zu 20 **Markt** **Mauerstraße** 8, 3 St. 21652

Ein möblirtes Zimmer zu verm. **Oranienstraße** 16, 1. St. 3178

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Pen. bill. z. v. **Schulberg** 6, 1. 3192

Gut möbl. Zimmer zu vermieten **Weissstraße** 13. 3192

Möbl. Zimmer zu verm. **Wellriegstraße** 3, Bel.-Etage. 22615

Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten **Wellriegstr.** 5. 3445

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. **Wellriegstr.** 22, 2 r. 1563

Ein fein möblirtes großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 3974

21. Schwalbacherstr. 3 große möblirte Mansarde für ein oder zwei

Personen. 3972

Eine möblirte Mansarde zu vermieten. Näh. Kirch-

gasse 23, Vorberhaus Dachlofts. 3985

Anf. 1. Mann erh. Kost und Logis **Bleichstraße** 35, Hinterh. 1 St. r. 3987

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis **Lehrstraße** 35, Ecke der

Röderstraße. 3897

Zwei Schlafräume zu vermieten **Ludwigstraße** 13.

Ein auch zwei reine. Arbeiter können Kost und Logis erh. Röderstr. 17, 3 r.

Rein. Arbeiter erh. Kost und Logis **Schulgasse** 9, 2 St. l.

Ausländ. junger Mann erh. schönes Logis **Sedanstr.** 6, 3 L. 3848

Ein Arbeiter erhält Logis **Steingasse** 20, Hinterh. 1 St. 3848

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Büro sehr geeignet)
zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

21. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche
(unmöblirkt). 3971

Röderallee 26 ist eine heizbare Mansarde und ein Keller an eine ruhige

Veron auf April zu vermieten. 3898

Eine Mansarde zu vermieten **Wallmühlstraße** 20. 3246

Fremden-Pension

Zwei Damen suchen Pension für April und Mai
in adeliger Familie. Beanspruchen zwei ruhige Zimmer,
gute Küche, Lage in der Parf.-Gegend. Oferren unter **K.** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 14.

Bel.-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Wälder im Hause.

1882

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel.-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Pension. Möblirte Zimmer. **Louisstraße** 12, Bel.-Et. 3115

Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten finden gute
Pension und Beaufsichtigung in einer hiesigen Lehrerfamilie. Logis in
schönster Lage, nahe den beiden Gymnasien und der Realschule. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 3945

Ein junges Mädchen, welches eine hiesige Lehranstalt
besuchen will, f. gute Pens. in geb. Fam. z. m. Pr.
Anf. unter **C. B. 599** an den Tagbl.-Verlag.

Magasin de Nouveautés et de Confections,
Webergasse 2. J. Bacharach, Hotel Zais,

beehrt sich das Eintreffen sämtlicher

Neuheiten für die **Frühjahr-Saison**

ergebenst anzuseigen.

3964

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1310. — Gegr. 1876. — Reservefonds 41,000 Mk.
Bis jetzt ausgezahlte Unterstützung 126,000 Mk.

Sämtliche Vorstandsmitglieder nehmen Anmeldungen von männlichen und weiblichen Personen im Alter von 18 bis 45 Jahren aus dem Stadt- oder Landkreise Wiesbaden zur Aufnahme jederzeit entgegen. Durch Beschluss der Haupt-Versammlung vom 21. d. M. ist das **Eintrittsgeld** mit sofortiger Wirkung **herabgesetzt** worden und werden von jetzt an erhoben bei einem Lebensalter von 18, 19, 20 Jahren 1 Mk., 21, 22, 23 Jahren 2 Mk., 24, 25, 26 Jahren 3 Mk., 27, 28, 29 Jahren 4 Mk., 30, 31, 32 Jahren 6 Mk., 33, 34, 35 Jahren 10 Mk., 36, 37, 38 Jahren 15 Mk., 39, 40, 41 Jahren 20 Mk., 42, 43, 44 Jahren 25 Mk. — Im Falle des Ablebens eines Mitgliedes erhalten dessen Hinterlassenen 1000 Mk. und hat jedes Mitglied 1 Mk. zu zahlen. 271 Wiesbaden, 23. Februar 1891.

Der Vorstand.

Kinder-

Schürzen von 20 Pf., Kleidchen von 50 Pf., Strümpfe von 15 Pf., Krägen von 6 Pf., Hemdchen von 15 Pf., Handschuhe von 20 Pf., Jäckchen von 30 Pf. an, sowie Tricot-Kleidchen, von 1—8 Jahre passend, in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Vietor'sche
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
 Emsgerstrasse 34.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähre Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. **Moritz Vietor**. 15718 Prospekte gratis.

Koch- u. Tafelobst preiswürdig in den Läden Moritzstrasse 16 und Adelheidstrasse.

Berantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt. Beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Grosses Lager

in
golden und silbernen
Herren- und
Damen-Uhren,
 Silber von **18**, in Gold
 von **35** Mark an.

Regulateure
 von **14** Mark an.

H. Lieding,
 16. Ellenbogengasse 16.

P. S. Sämtliche Uhren sind in
 meinem Geschäft abgezogen.
 Reparaturen werden unter Garantie prompt
 und billig ausgeführt.

3435

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 50.

Samstag, den 28. Februar

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreitet.

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebuch für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigparfasse. Bureau 4380

Holzbeiführer.

Samstag, den 28. d. J., Morgens 10 Uhr, wird bei unterzeichnetner Stelle die Beiführung von 200 Raummetr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz aus dem Walddistrict Nördchen No. 52 — etwa 20 Minuten hinter dem Jagdschloss Platte — in die Hofräume der Regierungsgesäude hier selbst öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, 26. Februar 1891. 144

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Von der Canalausstelle an der verlängerten Victoriastraße und dem Neumühlweg können sehr gute Kalksteine, für Ziegelerien vorzüglich geeignet, abgegeben werden. Schriftliche Offerten auf Abnahme des ganzen Quantumis mit Preisangabe pro Kubikmeter ab Lagerplatz Neumühlweg werden bis Donnerstag, den 5. März, Vormittags 9 Uhr, im Rathaus, Canalisationsbüro, Zimmer No. 57, entgegengenommen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. Wiesbaden, den 25. Februar 1891.

Das Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brix.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Holz und Stroh bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage pro 1. April bis 30. September 1891 soll vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Samstag, den 14. März 1891, Vormittags 11 Uhr, in das Bureau der Schlachthausanlage anzutreten, woselbst die Bedingungen offen liegen. Wiesbaden, 25. Febr. 1891.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission. Wagemann.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Theerstrichen, Putzwolle und Hanfseilen für die hiesige Neucanalisation im Rechnungsjahr 1891/92 soll verdonnert werden. Angebote nebst Proben sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 9. März, Vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Canalisations-Büro, Zimmer No. 58, postfrei einzureichen, woselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare verabfolgt werden. Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brix.

Dungverkauf.

Von der städtischen Kläranlage wird von jetzt ab sehr guter Garten- und Felddung abgegeben, und zwar: 1. Gartendung, in Komposithöfen aus den abgefliesten Rückständen des Canalwassers hergestellt, nahezu lufttrocken, mit höherem Gehalte an wirksamen Pflanzennährstoffen, insbesondere Stickstoff, als durchschnittlich im gleichen Quantum Abtrittgrubeninhalt enthalten ist; 2. Felddung, bestehend aus abgelagertem Schlamm der Kläranlage, 62% Wasser enthaltend, a'ber bei der jüngsten Fäkalienjahreszeit in Kastenfuhrern transportfähig. Dieser Schlamm enthält reichlich den dritten Theil an wirksamer Pflanzennahrung von unter 1 beschrieben Dung und ist, im Gegenzug zu diesem, sehr salzreich. Bis auf Weiteres können diese zwei Düngerarten unter folgenden Bedingungen abgefahren werden: Düngerorte 1 kann gegen eine Vergütung von

0,75 M. für die Einspanner-Karrenfuhr und 1,50 M. für die Doppelspannerfuhr ab Lagerplatz abgeholt werden. Düngerorte 2 wird bis auf Weiteres unentgeltlich abgegeben. Der Dünger ist nach den Anweisungen des Klärmeisters in der Kläranlage (Spelmühle) aufzuladen und abzufahren. Der Verlauf des Gartendüngers geschieht durch Löschung von Karten auf dem Canalisationsbüro, Rathaus, Zimmer No. 57, welche dem Klärmeister an der Kläranlage abgeliefert werden müssen, und dort als Legitimation der Empfangsberechtigten dienen. Nähere Auskunft wird in vorgenanntem Bureau, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, bereitwillig erteilt. Wiesbaden, den 24. Februar 1891. Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brix.

Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender Geräte:

110 Bettstellen von Eisen, 64 Mannschaftsräume, 12 Montirungsschränke, 150 Schemel ohne Lehne, 16 dersgl. für Schuhmacher, 84 Bänke, 4 Kleiderschränke, 8 Stammoden, 10 Stühle, 88 Tische verschiedener Art, 13 Leitern mit Stufen, 9 Stufentreppen, 2 Brütschen, 46 Spindnäpfe und 34 Brennmaterialien-Kästen von Eisen, 44 Waschereien und 19 Fußbadewannen von verzinktem Eisenblech, 2 Hächelmaschinen, 3 Hofsänke mit guß-eisernen Füßen, verschiedene Böttcherarbeiten, 3 Handwagen, 6 Stummfarren von Eisen, 20 Feuerreimer von Hart, 6 Feuerhafeln, 3 Feuerleitern, Fenster-Vouleaus, Trockenstangen, Trockenpflöcke, Ausflugsgerüste, Laternen und verschiedene andere kleinere Geräte von Holz, Blech, Eisen und Eisenblech, soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Angebote können auch auf einen Theil der einzelnen Lieferungen abgegeben werden.

Termin zur Größnung der Angebote ist festgesetzt auf

Dienstag, den 10. März 1891,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Garnison-Verwaltung, Münsterplatz 2, woselbst auch die Bedingungen, welche vorher eingesehen werden müssen, ausliegen.

Dieselben können gegen Einführung von 1,25 Mark in Abschrift bezogen werden.

Zulassungsfrist: 4 Wochen.

(a cto. 590/2) 307

Mainz, den 21. Februar 1891.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 1. März d. J., Vormittags 9 Uhr aufzugehen, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogen-Plätze in der üblichen Weise verpachtet werden.

275

Wiesbaden, 22. Februar 1891.

Der Vorstand der isrl. Cultusgemeinde.

Simon Hess.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J., Mittags um 12 Uhr anfangend,
wird in dem Jagdter Gemeindewald, Districte Heidrichäge 4 und
Auchsdörfer 6, nachfolgendes Holz öffentlich versteigert:

21 Stämme von 28,68 Festmtr.
8 Raumtr. Eichen-Knüppelholz,
75 " Buchen-Knüppelholz,
1 " Weichholz,
3760 Stück Buchen- und
125 Eichen-Wellen.

Zusammenkunst im Holzschlag bei Stamm No. 1.
Jagdstadt, den 22. Februar 1891.

Der Bürgermeister. 72
Göbel.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald, District "Zieglerkopf 11b", folgendes Gebüß versteigert:

18 Buchen-Stämme = 8,80 Festmtr.,
357 Raumtr. Buchen-Scheitholz,
92 Knüppelholz.

3225 Stück Buchen-Wellen.

Zdstein, den 23. Februar 1891.

Der Bürgermeister. 72
Zeitschus.

Kinnbäcken, Dörrfleisch, Solberfleisch, Mettwurst, Frankfurter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz und im Ausschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Nerostraße.

Leder- und Blutwurst heute frisch. 3579

Erstes Specialgeschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren

10. Goldgasse 10,

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst.
Salamis.
Göttinger Bläschen.
Braunschweiger u. Westfälische Mettwurst.
Gothaer Knackwürstchen, mit u. ohne Knoblauch.
Gothaer Rindfleischwurst.
Gothaer Hänseleber-Trüffelwurst.
Westfäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im Ausschnitt, roh und gekocht. Nachschinken, ganz mager.
Frankfurter Würstchen.

**Sicherheitsöl**

unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explodirend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Drogerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Verkaufspreis 30 Pf. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Ölen und achtet daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

Weißweine
Nothweine
Ph. Veit, 8. Tannusstraße 8.



per Flasche von
60 Pf. an,
per Flasche von
70 Pf. an



Flensburger
Angostura

weltberühmte Marke

mit Wein oder Genever vermischte, vor oder nach der Mahlzeit ein Gläschen voll getrunken, befördert die Verdauung und unterscheidet sich von allen anderen Erzeugnissen dieser Art durch seinen aromatischen Geschmack und seine belebenden und stärkenden Eigenschaften.

In Wiesbaden zu haben bei J. M. Roth.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Bachthums:
1885er Destricher . . . à Mt. 1.— pro $\frac{1}{4}$ Liter m. Glas.
1884er do . . . a " 1.30 desgl.
1883er do. Dosberg à " 2.— desgl.
1884er do. do. à " 2.20 desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fass billiger. Proben im Krocodil.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Arzte Apotheker Hofer's medicinischer

"Malaga, roth-golden".

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per $\frac{1}{4}$ Orig. Flasche Mt. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mt. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.,
sowie frische Koch-Mettwurst v. Pf. Mt. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.



Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.

Jean Haub, Mühlgasse.

Phil. Nagel, Neugasse.

F. Klitz, Ecke der Tannus- und Nöderstraße.

Louis Kimmel, Ecke der Nöder- und Nerostraße.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.

E. Moebus, Drogerie, Tannusstraße 25.

Viebrich-Wlosbach:

Franz Allendorf Wwe.

Franz Schneiderhöhn.

H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Da ich bis zum 15. März d. J. meine innegehabten Räumlichkeiten zu einem Auctionssaal einrichte, muß bis dahin das gesamte Lager geräumt sein, und bietet sich die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf an Möbeln zu decken. 322

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Georg Reinemer,

in Firma Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Dentin - Kitt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung
zum Selbstplombieren hoher Zähne, schützt nicht nur
gegen Zahnschmerzen, sondern beseitigt diesen auch sofort
und dauernd. In Flaschen à 30 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

Wer den reinlichsten und besten Ofen-Brand haben will, der
seuere die

Braunkohlen-Briquettes

der Firma

Schüler & Klein.

Diese Kohlenerzeugen eine colossale Hitze in allen nur heizbaren Ofen.

Per Hundert 30 Pf.
per Tausend 7 Mt. 50 Pf.

Bestellungen werden entgegengenommen Ellenbogengasse 7 und bei
Herrn Heymann, Ellenbogengasse 3. 2367



MARIAZELLER Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
deren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-
wandte galine Haus-Arznei von bekannter zuver-
lässiger und erprobter guter Wirkung.
Nur echt mit nobensteinender Schutzmarke und Unter-
schrift (rote Emballage).

Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Krauter (Möhren).
Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich.

309

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Ltr.
60 Pf., fertig gezeichnet mit
Zucker und Vanille in Glasschalen 80 Pf., saure Sahne
50 Pf., Kaffeesahne 40 Pf.

stets vorrätig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch-
und Rahmhandlung von

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7. 1842

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

21767

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Prima frische Eier

billigt bei

Geschw. Krumm Nachf.,
Butter- und Eierhandlung, Michelsberg 23.

Preißelbeeren,

Plummenmus, Fruchtgelée, f. (Bhn.) Apfelmus, Orangen- und Apricot-Marmelade, sowie verfeinerte f. Compots, Gelées und Marmeladen, Schleuderhonig empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thors. Hh.



„Deutscher Hof“,

Goldgasse 2 a. Goldgasse 2 a.

Morgen Sonntag:

Musikalischer 3415

Frühstückspen.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Bayerisches Export-Bier.

Zu zahlreichem Besuch lobet ergebnist ein

G. Zimmermann.

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisestrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. I an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden
zu ermäßigten Preisen. 3442

„Restaurant Lohengrin“

empfiehlt einen vorzügl. halben Schoppen Wein zu 25 und 35 Pf.,
sowie f. Lagerbier nach Münchener Brauart bei freundlicher
Bedienung. 3839

Bierstadter Warthe.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich meine Restauration in emp-
fehlende Erinnerung. Vereinen und Gesellschaften steht ein schöner Saal
zur Verfügung. 8504

F. Wanger Wwe.

17 Medaillen und Ehrendiplome.

Loeflund's ächtes concentr. Malz-Extract.

Das beliebteste Husten- und Katarrh-Mittel, zugleich
ein Kräftigungsmittel für Kinder.

Malz-Extract mit Eisen für Blutarme und
Bleischüchtige.

Malz-Extract mit Kalk für zehrende Kranke und
schwächliche Kinder.

Malz-Extract mit Leberthran verdaulicher und
besser als Thran.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die bekannten wirksamsten Hustenbonbons. 226

In allen Apotheken leicht zu haben.

Gesellschaft Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

Feinste Süßrahmbutter

per Pfd. Mt. 1.25 trifft täglich frisch ein. 3145

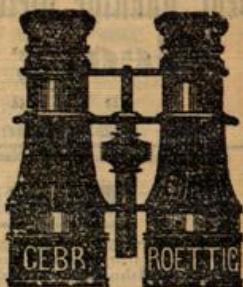
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Gebrüder Roettig, Agl. Hof-Optifer,

Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).



Wegen Aufgabe unseres hiesigen Ladengeschäftes verkaufen wir bis zum 1. April 1891 unser großes Lager, bestehend aus den feinsten optischen Gegenständen, wie folgt: **Doppel-Fernröhre**, **Marinegläser**, **Militärgläser**, **Krimstecher** für Theater, Land und See, mit Reise-Etuis, **Theatergläser** mit 6 und 12 Gläsern in **Leder**, **Elsenbein**, **Berlmutter**, **Schildpatt**, desgl. sämtliche Gläser in **Aluminium** gefaßt, im Gewichte von **70 Gramm**, **Reise-Fernröhre** und **Jagdgläser** mit 6 Gläsern, **Barometer** mit Quecksilber in verschiedenen Ausstattungen, **Barometer**, **Aneroid**, ohne Quecksilber, in **Cuivre poli**, in fein verzierten, geschnittenen und gedrehten Fassungen, sowie mit **eleganten Bronze-Figuren** zum Stellen u. hängen, mit u. ohne **Thermometer**, **Barometer** mit **Uhr** und **Thermometer** verbunden, **Neuheit**, mit einem 8 Tage gehenden Uhrwerk, **Reise-Barometer** mit **Thermometer** und **Compaß** in Form einer Taschenuhr, mit **Höhenmesser**, bis **5000 Meter** messend, ferner große Auswahl in **Mikroskopen** von **200-maliger Vergrößerung**, wie **Taschen-Mikroskopen**, **Botanischen Loupen**, **Lesegläser** u. **Compaß**, große Auswahl in **Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade-** und **ärztlichen Thermometern**, **Thermometrographen**, **Maximum** und **Minimum**, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tags anzeigen, **große Auswahl Fenster-Thermometer**.



Um nun unser noch vorhandenes großes Lager bis zum 1. April d. J. zu räumen, so verkaufen wir sämtliche Waaren zu einem **enorm billigen Preise** und es ist daher noch jedermann die Gelegenheit geboten, einen wirklich feinen optischen Gegenstand billig zu erwerben.

3111

Wir haben eine grosse Partie von

Tischdecken und Deckchen

in allen Größen in Brocat, Plüscher und Jute zum **Ausverkauf** zurückgesetzt und empfehlen dieselben zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen**.

2943

E. L. Specht & Co.,
Königl. Hoflieferanten.



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45,

gleich neben dem Hotel Ronnenhof,
empfiehlt Damen-Stiefel und Schuhe zu 4,50, 5, 6, 7, 8 Mt., Herren-
Stiefel und Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10 Mt. Elegante, sehr preiswerthe
Damen-Stiefel und Schuhe für Promenade und **Salon**. Kinder- und
Mädchen-Stiefel und Schuhe. Große Auswahl, billige Preise. Lastings-
Schuhe und Hauspantoffel jeder Art. **Confirmanden-Stiefel**.



Kinder-Ausstattungen,

Wickel-Decken, **Flanelle**, **Molton**,
Windelstoffe pr. Meter v. 36 Pf. bis Mk. 1,60,
Hemden, **Jäckchen**, **Kleidchen** etc.,
Steck-Kissen, **Tauf-Kleidchen** etc.,
einfache u. elegante, empfiehlt 2939

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Monogramme für Weissstickereien.

3703

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.



Für Herren!



Elegante Havelocks, Stanleys, Schuwaloffs und Paletots

in den **neuesten Façons** und **grösster Auswahl** empfehlen billigst

299

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

General-Versammlung.

Samstag, den 28. Februar d. J., Abends 8 Uhr,
findet im Saale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26,
die diesjährige ordentliche General-Versammlung statt,
wozu wir unsere Mitglieder einladen. Die aufgestellte Rechnung
von 1890 liegt auf dem Bureau des Vereins zur Einsicht von
heute ab 8 Tage lang offen.

Tagesordnung:

1. Beschluss über Ergänzung des Protokolls der General-Versammlung vom 8. März 1890.
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1890.
3. Verrechnung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende pro 1890.
4. Decharge-Ertheilung für die 1890er Rechnung.
5. Neuwahl von 4 Ausschuss-Mitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren: **Emil Unkel, Carl Blumer, Wilh. Speth und Carl Rötherdt.**
6. Genehmigung der Gehälter für die Beamten des Vereins.

Wiesbaden, den 20. Februar 1891. 228

Allgem. Vorstuhz- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.

Nach beendeter Inventur Ausverkauf

von

zurückgesetzten Kinder-Kleidchen,
" " Mänteln,
" " Hütchen,
" " Mützchen,

sowie einer Partie im Schautenster trügewordener

Wäsche,
Modell-Hemden etc.
zur Hälfte des Preises.

Theodor Werner,
Webergasse 30. 3655



Tisch und 3 Stühle

gegen Einsendung von 9.80 Mk. Zeichnung und Preise
gratis und franco.

Eisenmöbel-Fabrik

Carl Schmitz,
Duisburg a. Rh.

Bestell. b. 1. April 5 % extra. (H. 4560) 67

Interessantes Buch **„Über die Ehe, Kinderjagen.“**
Wo s. v. oder s. w. 1 Mt. = Macken.
36 pfeine Bilder, Bil. 1½ Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28. Gotha.

Ein gut erhaltenes nussbaum-polirter Kleiderständer Wegzugs halber
billig abzugeben Pagenstecherstraße 7, 2. Et 3850

An die Turner Wiesbadens!

Hente Samstag, den 28. Februar c.,
Abends 9 Uhr:
 Gesellige Zusammenkunft

in der

Halle des „Männer-Turnverein“, Platterstraße 16.
Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:

Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker.

NB. Es wird gebeten, in Turnjacke zu erscheinen und die
Liederbücher mitzubringen. 90

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Heute Samstag, den 28. c., Abends 8 Uhr,
findet im Casino-Saale

Abend-Unterhaltung mit Tanz

statt.

Der Vorstand.

Wiesbadener Fechtclub.

Hente Samstag, den 28. c., Abends 8 Uhr,
im Schützenhof:

Humoristischer Familien-Abend mit Tanz,

worauf wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals
aufmerksam machen. 295

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 1. März 1891, Abends 6 Uhr:

Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem
Karten bis spätestens Sonntag Mittag 1 Uhr bei
dem Wirthschafter zu haben sind; später tritt für Einheimische
eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes
Gedeck ein. 173

Der Vorstand.

Deutscher Schneider-Verband, Filiale Wiesbaden.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

befindet sich bei Herrn Apel, Gemeindebadgäischen 6.

Die Commission.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir
zur bevorstehenden Frühjahrssaison meine reichhaltigste Auswahl in
Buddskin in englischen und deutschen Nouveautés in Erinnerung zu
bringen. Kammgarn-Anzüge nach Maß liefere von 60 Mt. an,
Buddskin-Anzüge von 48 Mt., Paletots von 48 Mt. an, Hosen von
16 Mt. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie
für guten Sitz und reelle Bedienung. 3761

R. Doppelstein,
Herren-Schneider,
Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Preis-Ermäßigung auf Gemüse-Conserven.

Georg Kretzer, Rheinstraße 29.

3637

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
→ DRESDEN ←
findet
täglich mehr
Anerkennung.

Rein Cacao
und
Zucker.

!! Deutsche Industrie !!

Rein Cacao
und
Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung:

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2,—
do. do. do. " 6a. orange " " " 1,60
Fein do. do. " 8a. grün " " " 1,20
do. do. do. " 9a. Kais. rot, " " " 1,—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.

Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.
à Kistchen M. 5,50, à 1/2 Ko. M. 1,00.

Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker
genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf. (Dr. & S.) 18

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonial-
waren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
→ DRESDEN ←
erfreut
sich allge-
meiner Beliebtheit



BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Abegond ainc

nicht allein wegen der zu gewährigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Nur die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich keine Nachahmungen unserer allein ächten Bénédictine zu verkaufen.

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinldig., Adolphstr. 7; Aug. Engel, Hoflieferant, Weinhandlung, Taunusstr. 4 & 6; M. Foreit; Chr. Keiper; Georg Kretzer, Rheinstr. 29; Fried. Aug. Müller, Adelheidstr. 28; J. M. Roth, Gr. Burgstr. 1; A. Schirg, Schillerplatz; F. Strasburger; H. J. Viehoever.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

(M.-No. 2401b) 116

Zwetschen per Pfund 30, 35 und 40 Pf., Apfel-
schnitten per Pfund 35 und 40 Pf., Mehl
per Pfund 18, 20 und 22 Pf., Schneibbutter, selbst ausgelassen, per
Pfd. 1 Ml. Kartoffeln, gelbe, 26 Pf., blonde 32 Pf., Mäuschen 36 Pf.
per Kumpf, sowie sämtliche Spezereiwaaren billiger und gut bei 3222
Fritz Weck, Frankenstraße 4.



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt
Millionen Menschen bei katarhalischen Hals- und Brust-Beschwer-
den, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht
warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpäss-
lichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen.

Vorrätig in allen Orten.

Neue Malta-Kartoffeln,

Teltower Rübchen,
Ital. Kastanien (Maronen),
leichtes Mainzer Sauerkraut,
feinste Süßrahm-Tafelbutter,
westphäl. Pumpernickel,
Potsdamer Weizenschrotbrot,
leichte Frankfurter Bratwürste,
Gothaer Cervelatwürste,
Pommer'sche Gänsebrust (Rollbrust),
feine Tafel-Dessertkäse,
Fleisch-Extrakte, Fleisch-Pepton

3469

empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Kieler Bücklinge,

Sprotten,

Brät-Bücklinge

" Häringe empfiehlt billigst

Jean Marquart, Moritzstr. 16, Eckläden.

8878

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 27. Februar.)

Adler.	Hotel Dasch.	Nonnenhof.	Taunus-Hotel.
Buz, Comm.-Rath.	Augsburg	Köln	Ritgen m. Fr. u. Bed. Frankfurt
Hennig, Kfm.	Berlin		Ritter, Fr. Hauptm. Frankfurt
Knickenberg, Kfm.	Frankfurt		Sonnrieg, Baumeister. Berlin
Müller, Kfm.	Alsfeld		Meisterknedt, Theologe. Berlin
Fehrmann, Kfm.	Dresden		Schramm, Apoth. Charlottenbrunn
Schnaufer, Kfm.	Dresden		Schäffer, Apoth. m. Fr. Scheidnitz
Bilse.	Posen		Stettner, Kfm. Düren
Einhorn.			Forstmann, Rent. m. Fam. Werden
Wascher, Kfm.	Elberfeld		v. Sommer, Arzt. Bonn
Beutle, Kfm.	Amsterdam		Mayer, Kfm. Dresden
Sattler, Kfm.	Kempten		
Gessner, Kfm.	Limburg		
Hennrich, Kfm.	Reutlingen		
Knocker, Kfm.	Berlin		
Sack, Kfm.	Ilmenau		
Grebenstein, Kfm.	Hannover		
Rosenzweig, Kfm.	Köln		
Rau, Kfm.	Chemnitz		
Mainzer, Kfm.	Pfungstadt		
Kuhn, Kfm.	Nassau		
Simon, Kfm.	Worms		
Grüner W. & Id.			
Weiss, Kfm.	Frankfurt		
Goetze, Kfm.	Berlin		
Hotel zum Hahn.			
Vonhagen, Hotelbes.	London		
Vonhagen.	London		
Davidis, Kfm.	Sonneberg		
Goldene Kette.			
Henke, Fr.	Hannover		
Henke, Fr.	Hannover		
Koch, Fr.	Wildbad		
Kuranstalt Lindenhof.			
Preusse, Rent.	Magdeburg		
Cohn, Kfm.	Köln		
Nassauer Hof.			
Frhr. v. Rössing m. Fr.	Altenstein		
Jordan, Rent.	Coblenz		
Weymar, Fr.	Mühlhausen		
Pfälzer Hof.			
Himmelreich.	Ehringshausen		
Römerbad.			
Sternheim.	Holland		
van Ham.	Holland		
Spiegel.			
Voos, Fbkb. m. Tocht.	Solingen		
Tannhäuser.			
Sattler, Kfm.	Augsburg		
Bäumer, Kfm.	Nürnberg		
Hotel Victoria.			
Hallbauer, Ingen.	Lauchhammer		
Meibamet, Dragoman.	Tanger		
Alexander, Ingen.	Essen		
Hotel Vogel.			
Schlesinger, Kfm.	Elberfeld		
Faust, Secretär.	Erfurt		
Hotel Weiss.			
Lucke, Kfm.	Rathenow		
In Privathäusern.			
Pension Internationale.			
Houen.	Newcastle		
	Taunusstrasse 6.		
Watermeyer.	Hannover		

Markt.

Roman von A. Arnsdorf.

(1. Forts.)

"Grüß Gott, Seilerin," begann sie, "hast auch noch gebetet?"
"Ja, für den Vater selig."

"Tröst' ihn Gott, das war ein braver Mann, der alte Seiler!"
sagte die Ältere, auf die schöne Grabstätte niederblickend; und die junge Bäuerin setzte das Gespräch freundlich fort:

"Wie geht's denn Dir, Franz? So lang schon hab' ich Dich
immer gesehen. Warum juchst mich denn nicht öfter heim?"

"Ich komme schon wieder, Genzi! Ich bin jetzt immer ein
Bisl weiter gegangen, München zu. — Das Lumpensammeln ist
holt ein hartes Geschäft, ein mühseliges; aber ich geh' nimmer so
weit fort, gewiß nimmer!"

Ihr Gesicht wurde finster und drohend; und sie ballte die Hand in den Falten ihres ärmlichen Rockes. "Du wirst's auch
schon wissen, Seilerin, warum ich nimmer so weit fort kann; die
Spazier auf'm Dach pfeifen's ja überall?"

Sie stieß ein kurzes heiseres Lachen aus, und ihre abge-
magereten Züge schienen noch spitzer und bleicher zu werden. Die
Seilerin blickte sie mitleidig an und besann sich ein wenig, ehe sie
antworte:

"Schau, Franz, ich hab', wie man so sagt, was läuten hören,
und weiß nicht, wo die Glöckle hängt. Die Leut' reden gar viel,
was man nicht Alles glauben darf. Ich hoff' es wird bei Dir
auch so schlimm nicht sein!"

"Was sagen denn die Leut'! Dass mein Mann es mit dem
böhmischen Madel hat, dass er ihr nachlaufen auf Schritt und Tritt,
und ihr alles anhängt? Wenn das die Leut' sagen, haben sie
schon Recht."

Das arme Weib zitterte vor Erregung bei diesen heftig her-
vorgestozzenen Worten und brach, als sie geendet, in heftiges
Weinen aus; auch die schönen Augen der Seilerin füllten sich mit
Tränen.

"Wie Du mich dauerst, armes Weib und Deine armen Kinder!
Mußt' Dich so schon viel plagen und jetzt hast das Kreuz auch
noch."

Die Weinende hob den Kopf empor, und die Hand der
Seilerin fassend, zog sie dieselbe von der Mauer hinweg tiefer in
den Kirchhof hinein und sich scheu umblickend, sagte sie hastig
und leise:

"Genzi, die beste Zeit in meinem armfertigen Leben hab' ich
als Magd bei Deinen Eltern selig gehabt, und Du hast mir auch
viel Gutes geihen; drum kann ich nicht zuschauen, wie Du un-

glücklich gemacht wirst, Du und Dein Kind, das Urschierl — es
geht noch einer der Markt nach —"

Die Seilerin erschrak:

"Wer Franz, wer?"

"Der Silver, Dein junger Bauer!"

III.

Ganz am Ende des Dorfes, da wo der Weg ins Moor
hinabführte, stand ein strohbedecktes Häuschen inmitten eines
sauberen, wohlgepflegten Gartens. Die Mittagsstunde war nahe,
als die Franzi darauf zuschritt. Bei ihrem Eintritt in die nied-
rige, reinliche Stube erhob sich eine alte Frau von der Ofen-
bank; zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, welche in
der Ecke gespielt hatten, sprangen ihr entgegen.

"Die Mutter!" jubelten sie, und hingen sich an die Frau,
welcher die Thränen in die Augen traten, als sie die Kleinen
herzte. Sie zog einige Birnen und ein Stück weisses Brod aus
der Tasche und die Kinder machten sich fröhlich daran, das
Mitgebrachte zu verzehren.

"Hebt's doch auf!" eiferte gutmütig die alte Frau, "jetzt
essen wir ja so zu Mittag. Du kommst gerad' recht, Franz, das
Essen wird gleich fertig sein!"

Die Franzi wehrte ab:

"Ich kann nicht warten, Mutter, ich muß gleich wieder fort.
Ich möcht' den Steffel treffen, und da darf ich mich nicht ver-
säumen, sonst ist er fort, bis ich hinunter komm'."

Die Alte warf ihr einen unwilligen Blick zu und grölte:

"Laufst ihm schon wieder nach, dem Lumpen?"

Und als die Franzi, gleichsam als Antwort, traurig auf ihre
Kinder schaute, schalt die Großmutter weiter:

"Nein, wegen Denen ist Dir nich, mach' mir nichts weiß!
Haben sie's bei mir nicht besser, als bei ihrem Vater? Die
brauchen ihn nich."

Schwere Thränen rannen der Franzi über die abgehärmten
Wangen bei der Rede ihrer Mutter, was diese rasch wieder be-
sänftigte.

"Nun ja, ich sag' nichts mehr; mit Dir ist über die Sach'
nicht zu reden; aber es ist gewiß und wahr, für Dich selber
wär's besser, Du thäfst ihm nicht so nach."

Ein trauriges Nicken war die Antwort der Franzi; dann
nahm sie Abschied, trotzdem die Mutter nochmals den Versuch

machte, sie zu halten, versprach aber, am Nachmittag wieder zu kommen.

Sie schlug den Weg ein, der in das Moor hinaufführte; blaues Haidekraut, zerzauster Ginster saßen ihm ein; ein halbversumpftes Büchlein schlief mit seinem dunklen, trüben Gewässer neben ihm her; nur selten störte ein Vorübergehender die Franzi in ihren traurigen Gedanken. Sie hatte den Mann, der ihr jetzt so großen Kummer bereitete, vor zehn Jahren als keineswegs wohlhabenden, aber doch gutgestellten Häusler geheirathet; das Glück jedoch in ihrer Ehe nicht gefunden. Der Mozen-Steffel war kein Häuser. Lange Jahre im Militärdienst gestanden, hatte er das mühselige, arme Leben eines Dorfbauern verlernt, ein Leben so hart, so reich an Entbehrungen und Mühsalen, wie nicht leicht das eines anderen Bauern in gesegneterer, fruchtbarerer Gegend. Wenn der Mozen-Steffel Dorf in die Stadt führte, vertrank er dort jedes Mal schon einen großen Theil des dafür gelösten Geldes; ja es geschah mehr als ein Mal, daß er überhaupt nicht heimkehrte, so lange noch etwas davon in seinen Händen war. Unter diesen Umständen mußte es in der kleinen Wirtschaft rückwärts gehen, immer mehr rückwärts; denn die Franzi allein konnte mit ihrem Fleiß und ihrer Sparsamkeit, mit ihrem Kummer und ihren Thränen nicht gegen das Unheil anklampfen, welches die liederliche Lebensweise ihres Mannes über ihr Haus brachte. So war es gesonnen, daß sie eines Tages als Bettler von dem kleinen Anwesen zogen, das ihnen bis dahin Obdach und Nahrung gewährt hatte. Steffel verdingte sich als Dorfarbeiter in's Moor hinaus; aus Barmherzigkeit räumte ihnen der Wirth des Dorfes eine Torfhütte als Wohnung ein. Die Franzi wanderte als Lumpensammlerin im Lande herum und verdiente das Ihrige, denn von dem Verdienst ihres Mannes blieb für sie nichts übrig; die Kinder nahm die Mutter der Franzi zu sich. Mehrere Jahre waren so hingegangen, allerdings nicht in Glück und Wohlleben, doch für das arme Weib auch nicht härter und mühseliger als die früheren; entzog sie doch die häufige Abwesenheit vom Hause der rohen Behandlung ihres Mannes mehr, so daß sie wenigstens darunter nicht wie sonst zu leiden hatte.

Kartoffelslauben, Hopfenzupfen und Torsfstechen sind drei Magnete, die das fahrende Volk aus aller Herren Länder nach Bayern locken. Ist das Eine beendet, beginnt das Andere; so kommt es, daß der fremde Heuschreckenschwarm das ganze Jahr bald hier bald dort in dem guten Lande zu treffen ist. Die Dorfgegenden ziehen diese Elemente am meisten an. Torsfstechen ist eine Arbeit, so mühsam, so gering bezahlt und so wenig Geschicklichkeit erfordernd, daß sich auch ein armer Kleinhäusler niemals gegen Lohn an Anderen dazu verdingt, wenn er auch den ihm gehörenden Torggrund mit den Seinen fleißig bearbeitet. Massenhaft zieht Volk, namentlich auch aus Böhmen herunter, und sucht hier das karge Brod, das ihm die Heimat nicht einmal gewähren konnte. Dem abgehausten Mozen-Steffel blieb nichts anderes übrig, als ein Genosse dieses von den fehlschaffenden, wenn auch meist selber armen Bauern zwar gedungenen, aber doch tief verachteten Volkes zu werden; und ihn drückte diese Gemeinschaft weit weniger als sein armes Weib, das tief darunter litt. Vor etlichen Monaten war mit einem frischen Zugzug aus Böhmen eine wunderschöne Dirne gekommen, deren fremdlingenden Namen die Landleute nicht verstanden und in Mariä gefürzt oder auch verdreht hatten. Um das Unglück der Franzi voll zu machen, entstand in dem jeden moralischen Haltes entbehrenden Manne, dem die Trunksucht jeden Rest von besserer Gesinnung geraubt hatte, eine heftige rohe Leidenschaft für die schöne Dirne.

Man hätte glauben sollen, daß die Franzi nach den vielen Prüfungen, die über sie gekommen, diesen letzten Schlag nicht mehr so tief empfinden würde; allein dem war nicht so. Obwohl dieser neue Beweis seiner gänzlichen Verkommenheit ihr nur Verachtung für ihn einlösen konnte, dämmerte doch aus all' diesen bittern, traurigen Gefühlen, vielleicht als das bitterste und traurigste, eine brennende Eiferucht auf, die das Maß ihrer Leiden füllte zum Überfließen. Sie rang um den elenden verächtlichen Gesellen, mit diesem neuen Feind hartnäckiger und erbitterter als je zuvor; sie ließ sich gegen den Trunkenbold zu bitten und Thränen herab — er höhnte sie, wenn sie bat und weinte; er schlug sie, wenn sie schalt und schmähte.

"Nimm Dir's nicht so zu Herzen, Franzi," meinten alle, denen sie ihr Leid flagte; "der Lump ist net werth, daß Du um ihn weinst!" Sie hatten gut reden, die Leute, welche der ganze unselige Handel doch im Grunde nichts anging, während sie bis an den Hals in Kummer und Unglück steckte.

An alle diese Dinge dachte die Franzi, während sie ihren einsamen Weg dahinschritt, ohne auf irgend etwas zu achten, so recht gramverloren und sorgenschwer. Im Dorfe drinnen läutete es zu Mittag; leise, halb verweht klangen die Töne bis zu ihr. Sie befreuete sich und faltete die Hände zum Gebet; Thräne um Thräne schlich ihr dabei die eingefunkneten Wangen herab. Da zuckte sie plötzlich zusammen; die Thränen versiegten; vergessen war das Gebet. Vor ihr auf dem Wege, der sich wie ein gewundenes Band hell über die dunkle Haide hinzog, erschien diejenige, gegen welche sie so gerechten Grund zur Klage zu haben glaubte.

Die Dirne schien kein Sonntagskleid zu besitzen, denn sie trug das verwascene Gewand, in welchem sie der Seiler gesehen; aber die Schnur Glasperlen war von ihrem Halse verschwunden und durch ein schönes Silberketten ersetzt worden. Zum Schutz gegen die mittägige Sonnengluth hatte sie das rothe Kopftuch tie ins Gesicht gezogen; ihre dunklen Züge und die großen schwarzen Augen erschienen also beschattet noch reizender als in vollem Lichte. Barfuß, mit einem Krug in der Hand, schritt sie flink und leicht auf der staubigen Straße dahin; als sie sich der Franzi, die stehen geblieben war, auf einige Schritte genähert hatte, sagte sie freundlich: "Grüß Gott!" und wollte vorbeigehen. Die Franzi fasste sie festig am Arm:

"Bleib', ich hab' was mit Dir zu reden!"

Mit einer leichten Wendung befreite sich das Mädchen von der sie haltenden Hand.

"Was willst mir denn, Mozenfranzi?"

"Was ich Dir will, Du böhmische Wildkatze? Dich fragen, ob Du wirklich so schlecht bist, daß Du mir den Mann und meinen Kindern den Vater nehmen kannst! Hast jetzt Du gar kein Gewissen?"

Es schimmerte etwas wie Mitleid in den Augen der Mariä; aber sie lachte laut.

"Meinst Du wirklich, Franzi, ich krieg' keinen anderen Schatz mehr als Deinen Steffel? Auf den hab' ich grad gewartet!"

"Spott nur! Ich weiß ja, er läuft Dir nach auf Schritt und Tritt!"

"Wenn er nicht im Mausel wo liegen bleibt!"

"Seit er Dich kennt, ist er ärger als je; Du bringst ihn zu Allem!"

Ein trockiger Zug erschien in dem Gesicht der Mariä; der Ausdruck des Mitleides war verschwunden.

"Das bitt' ich mir ans, Franzi!" rief sie zornig, "ich hab meinen Schatz und will Deinen nichts-nützigen Mann nicht! Kann ich dafür, daß er mir nachläuft! Hinter mir drein kann viel laufen, ich schau mich gar nicht um darnach. Alle Leute sagen, daß er allewei ein Lump war. Ich las' mich von Dir nicht schlecken machen!"

Die Franzi brach in bitteres Lachen aus; sie deutete auf den glänzenden Schmuck am Halse der Dirne.

"Hast Dir das Ketten beim Torsfstechen verdient? He, Du gammele Brave Du!"

Die Wangen Mariä's färbten sich dunkler.

"Bon Deinem Mann hab' ichs nicht; und sonst geht's Dir nichts an!"

Sie wollte fort, noch einmal hielt die Franzi sie zurück.

"Weißt Du nicht, wo der Steffel ist?"

Die Mariä schüttelte unmutig den Kopf.

"Wie soll ich's wissen? Vor einer Stunde ungefähr ist er bei uns drunten vorbeikommen und hat kaum mehr gehen können vor Mausel. Der liegt ganz g'wiss in eurer Hütte und schläft. Da wirst ihn schon finden, wenn Du so Sehnucht nach ihm hast! Ich hätt' keine, das darfst mir glauben!"

Sie eilte fort; drohend hob die Franzi die geballte Faust hinter ihr, und ging hinab zu ihrer Hütte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 50.

Samstag, den 28. Februar

1891.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Samstag, den 28. Februar c., Nachmittags 3 Uhr anfangend,
versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Architect Schultze an
der Villa

15. Frankfurterstraße 15

folgende Gegenstände, als:

1 Kochherd, mehrere Vorhensler, Flügelthüren, Füllungen
von Thüren, Thürdrücker u. dergl. m.,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 242

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftskontalitäten: Mauergasse 8.

Montag, den 2. März, Abends 7 Uhr,
im Saale des Ev. Vereinshauses, Platterstraße 2,
zum Besten des Mädchenheims:

Vortrag

des Herrn Professor Dr. Zimmer (Herborn).

Thema: „Die Kunst im Dienste des Evangeliums“.

Tageskarten à 1 Mk. Abends an der Kasse. 383

Kriegerverein „Germania-Allemannia“.

Morgen Nachmittag:

Ausflug nach Erbenheim

in das Gasthaus zum Löwen, wozu die Mitglieder des Vereins
mit Familie ergebnisse eingeladen sind.

Abmarsch um 2 Uhr von der Englischen Kirche aus, ev. Abfahrt
mit dem Zuge 2 Uhr 57 Min. der Hessischen Ludwigsbahn. 169

Der Vorstand der Gesang-Abtheilung.

Kartoffeln (kleine Salatkartoffeln), per Pfund 5 Mark, zu haben
Albrechtstraße 38, in der Wirthschaft.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß sich unser Vereinslokal vor
heute ab im

Andreas Hofer, Schwalbacherstraße 43,
befindet und die Zusammenkünfte regelmäßig Mittwochs u. Samstags,
Abends 8½ Uhr, dortselbst stattfinden.

Der Vorstand.

Feinste Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst

in großer Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2. 3992

Restauration „Waldlust“.

21. obere Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.

Schöne Lokalitäten, großer Garten mit gedeckten Hallen. Prima
Wiesbadener Lagerbier, sowie Exportbier der Hrn. Gebr. Esch.
Frische Hausmacher Wurst, Speck u. Eier, gute Bauernküche u. c.

Pfund Frische Egm. Schellfische.

J. Rapp, Goldgasse 2. 3991

Restauration Laufer, Hirschgraben 10.

Heute Abend: Mehlsuppe.



Morgens: Quellspeis, Bratwurst u. c.

Gg. Laufer.

Es lädt freundlich ein.

ein sehr schönes, für Restauration, auch als Laden-
theke verwendbar, billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 29.

Harzer Kanarien, große Auswahl, von 5 Mk. an, Buchtweibchen,
in- und ausländisch Bögel, eine Parthei neuer Kräfte mit Glas wegen
Geschäftsauflage billig abzugeben.

Bogel- und Samenhandlung von Henning, Schulgasse 15.

Dr. Friedr. Lengiel's

Birkenbalsam

Schutzmarke.



empfohlen von Prof. Dr. med. Raspi, Universitätsprocurator
in Wien, und Prof. Pyefluch in London.

Nach erprobtem Verfahren dargestellt aus dem von Alters her als
ein ausgezeichnetes Schönheitsmittel bekannten vegetabilischen Stoffe
der Birke, wirkt abschuppend und glättet alle im Gesicht ent-
standenen Runzeln und Blätternarben, entfernt Sommer-
sprossen, Leberflecke, Mutterale, Nasenröthe, Mitesser und alle
Unreinheiten der Haut in kürzester Zeit und verleiht der Gesichtshaut
ein jugendliches, liebliches Colorit. — Man achtet auf den Namen
Dr. Friedr. Lengiel und auf vorstehende Schutzmarke.

Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung Mk. 3.50.

Zur Unterstützung der Wirkung des Birkenbalsams sind nach-
folgende Präparate von Dr. Friedr. Lengiel zu empfehlen:

BENZOÉ - SEIFE per Stück
50 Pfg.

OPO - CRÈME per Dose
Mk. 1.50. (1)

Fabrikdepot: Ad. Ant. Henn, Wien X, Leebgasse 5.

Vorrätig in Wiesbaden bei A. Cratz, Langgasse 29.

Es wird für Mitte März eine französische od. Schweizer Bonne zu zwei Kindern im Alter von 5 u. 6 Jahren und einem Baby von 10 Monaten gesucht. Dieselbe müsste das Baby vollständig übernehmen, auch die Wäsche besorgen und gut nähen können. Briefe, Zeugnisse und Lohnansprüche unter M. M. postlagernd Euerbach (Hessen) zu richten.

Modes.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3950

Eine durchaus tüchtige Confectionaire wird in ein feines Geschäft in einem Badeort gesucht. Näh. unter A. B. 120 an den Tagbl.-Verlag. 3904
Ein Lehrmädchen für Bus sucht Adolph Koerwer, Langgasse 11. 3431

Lehrmädchen gesucht. W. Weber. Modegeich, Tannusstraße 2.

Ein auch zwei nette Mädchen können das Schneiden unentgeltlich gründlich erlernen Helenenstraße 2, 2 r. 3148

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Kirchhofsgasse 7. können die Weiß- und Buntsticken, wie alle feinen Handarbeiten, auch Blumennähen erlernen. Näh. Walzmühlestraße 10, Gartenhaus. 2390

Ein tüchtiges Waschmädchen wird sofort für die Sommersaison (Kost und Logis im Hause) gesucht. Näh. bei Gebr. Abler, Neroberg. 3904

Gesucht ein Monatsmädchen für gleich Höfnergasse 5, 1. St. Eine ordentl. Monatsfrau gesucht. Zu erfragen von 10 Uhr Morgens ab Walramstraße 6, 1 Tr. links. 3924

Ein sauberes Monatsmädchen gesucht Walramstraße 25, 2 St. Eine zuverlässige Monatsfrau wird für einige Stunden des Tages auf gleicher gesucht Philippssbergstraße 23, Part. 1.

Ein Stundennädchen gesucht Bleichstraße 19.

Jemand zum Beaträgen gesucht Wörthstraße 34. Ein Baumädchen zum Ausdragen von Schuhen für sofort gesucht Langgasse 24. 3988

Ein Laufmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Marktstraße 25. 3905

Eine ältere Frau oder ein junges Mädchen wird zum Ausführen von zwei kleinen Kindern Vorn. u. Nachm. 2-3 St. gef. Moritzstr. 8, P.

Gesucht ein braves Mädchen, kann und liebt zu Kindern bei, auf sofort Albrechtstraße 18a, 1.

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Jahnstraße 5, Sib. Part. Ein Mädchen für Vor- u. Nachmittags einige Stunden gesucht Albrechtstraße 7, 1. Et. r. 3967

Ein sein bürgerliche Köchin gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3967

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

sucht Herrschaftsköchinnen, sein bürgerl. Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, Kinderfräulein, welches schneidet, für nach Süd-Amerika, Fräulein, welches schneidet, zur Stütze für hier.

Ein tüchtiges Haushmädchen zu sofort oder später gesucht Mainzerstraße 29, 1 Tr. 3778

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausharbeit versteht, und etwas nähen und servieren kann, wird zu einer alleinstehenden Dame zum baldigen Eintritt gesucht Tannusstr. 35, 1. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Vorn. von 10 bis 2 Uhr u. Abends von 6½ Uhr ab.

Sucht zum 15. März ein tüchtiges Haushmädchen, evangelisch, mit guten Zeugnissen. Persönliche Vorstellung Morgens 8-11, Abends nach 6 Uhr Gustav-Heynagasse 5. 3981

Ein solides Haushmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3968

Ein tüchtiges Mädchen, welches Kochen kann gesucht Röderstraße 23. 1140

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 3270

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. März gesucht Walramstraße 8, im Bäckerladen. 3638

Ein durchaus zuverlässiges solides Dienstmädchen sofort gesucht Neu-gasse 12. Zeugnisse erforderlich. 3667

Faulbrunnenstraße 8 ein Dienstmädchen gesucht. 3734

Ein fröhliches Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, möglich gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 3725

Zum 1. März

ein einfaches fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit gesucht Grabenstr. 10. 3716

Ein junges Mädchen (15-16 Jahre alt) vom Lande wird zur Beihilfe im Haushalt gesucht Herrnmühlgasse 5, Part. 3818

Eine einfache ältere Person (Bwe. oder Mädchen), welche in der Pflege von Kindern erfahren ist, gegen guten Lohn gef. Kirchstraße 45. 3776

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstr. 37, Oth. 1 St. 3782

welches selbstständig Kochen kann und

Ein Mädchen, jede Hausharbeit versteht, wird für allein

zum 15. März gesucht. Näh. Tannusstraße 24, Part. 3901

Ein Mädchen, welches Kochen kann und die Hausharbeit gründlich versteht, vor 10. März gesucht Mainzerstraße 42. 3898

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Frankenstraße 10, Part. 2740

Ein braves Mädchen, welches Kochen kann und Hausharbeit versteht wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näh. Marktstraße 17. 3371
Ein Mädchen, welches selbstständig Kochen kann, wird zum 15. März gesucht.

von Zingler, Rheinstraße 70, P.

Zum 15. März ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausharbeit gesucht Schwalbacherstraße 47, 3. St. 1. 3062
Ein Mädchen, etwas Hausharbeit übern., v. 2. März gesucht. Solche mit guten Zeugn. mögen sich melden Kapellenstr. 56. Gesucht reinliches Mädchen, das Kochen kann, Wellrikstraße 37, Part. Gesucht zehn bis zwölf Mädchen Mauergasse 9, 1 St.

Ein einfaches Mädchen gesucht Elsenbogengasse 9.
Ein hartes Mädchen vom Lande wird gesucht. Näh. Nerostraße 16, im Laden.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das jede Hausharbeit versteht und bürgerlich Kochen kann, gesucht Michelisberg 14.

Central-Bureau, Goldgasse 5,

sucht ein besseres Haushmädchen und sein bürgerl. Köchin in den Rheingau, eine Verkäuferin in Konditorei (Branche kennt), eine Haushälterin zu einer Herrn n. Holland, eine jüng. Kammerjungfer, welche verf. schneidet, n. Frankfurt, e. franz. Bonn, w. schneidet, zehn b. zwölf Alleinmädchen. Ein Mädchen, welches das Kochen u. die Hausharbeit versteht, gesucht Schönstraße 4, Oth. 2 St.

Ein junges Mädchen zu leichter Hausharbeit wird gesucht Grabenstraße 9, 1 St.

Gesucht eine gut empfohlene Kommerfrau, 40-45 Jahre alt, und eine Erzieherin (Franzöfin). Bür. Germania, Höfnergasse 5.

Gesucht Mädchen für allein, welche die Reiche verstehen, Zimmermädchen in Pension, Zimmermädchen in ein Herrschaftshaus, sein b. Köchinnen, Hotelköchinnen, Bäckerein, Küchenmädchen, u. Haush. Bureau Germania, Höfnerg. 5.

Tüchtiges Alleinmädchen, durch erfahrt. Kleine, in kleinen Haushalt. Melb. Wilhelmstr. 2a, 3 Tr. 9-12 Uhr.

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Bleichstraße 14, 1 St.

Gesucht einfaches Mädchen in eine kleine Familie Schönstraße 5, 1 St.

Ein gutes Mädchen für Kochen und Hausharbeit gesucht Nerostraße 20, 1. St.

Junge Kellnerin Haus- und Küchenmädchen für gleich und später gesucht. Bür. Kreideweis, Tannusstraße 55.

Kellnerin (eine tüchtige) gesucht Schwalbacherstraße 45.

Hotel- und Restaurant-Personal

sucht für gleich und zur Saison Stelle durch Bür. Kreideweis, Tannusstraße 55. 3840

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin aus guter Familie sucht Stelle in einem feineren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Off. unter L. S. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche in einem feineren Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft tätig war, sucht Stellung. Auf familiäre Behandlung wird hauptsächlich geschenkt. Näh. Tagbl.-Verlag. 3800

Ein Fräulein aus guter Familie willt Stelle als angehende Verkäuferin gegen freie Station oder geringe Vergütung. Offerten unter S. W. an den Tagbl.-Verlag. 3927

Ein zuverlässiges braves Mädchen aus guter Familie sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, baldigst Stelle als Käferin, am liebsten in einer Feinbäckerei oder Konditorei. Off. unter J. P. 88 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine j. chrl. Frau sucht Monatsstelle. Helenenstraße 16, Sib. 1 St.

Ein anit. braves Mädchen sucht Monatsstelle. Dasselbe n. auch Ausflugsstelle an. Zu erfragen Moritzstraße 34, Seitenb. 2 St.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Büzen u. Waschen. Wallstraße 29.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags. Saalgasse 34, Oth.

Eine alleinstehende Frau (Wittwe), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Ausflugsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontlo.

Stelle suchen zwei sein bürgerliche Köchinnen, verschiedene Alleinmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein geb. Mädchen von achtb. Eltern sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als Haushmädchen; dasselbe ist im Nähe, Bügeln u. allen Handarbeiten bewandert. Näh. Walzmühlestraße 18, 2 St. links.

Ein j. anständ. Mädchen sucht zum 1. März Stelle als Haushmädchen od. Alleinmädchen. Näh. Saalgasse 4/6, 1 St. I.

Für eine hier ansiedelnde j. Engländerin (des Deutschen, Franz. und der Russ. mächtig) wird zu Ostern eine Steue zu Kindern hier oder in der Nähe gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2924

Ein einfaches älteres Mädchen,

gewandt im Servieren, sucht Stelle auf gleich oder später als besseres Zimmermädchen in ruhigem Haushalt. Näh. Neugasse 4, Höh. 1 St. Ein j. anständiges Mädchen, welches holländisch spricht, sucht Stelle für leichte Haus- u. Küchenarbeit. Näh. Helenenstraße 13, Stb.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 3, Part.

Kinderfrau, im Engl. u. Franz. bewandert, musikalisch, welches schneidet, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5. Ein j. Mädchen mit sehr gutem Zeugnis, hat hier noch nicht gedielt, sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Walramstraße 32, Frontsp.

Ein Mädchen sucht Einshülf- oder Monatsstelle. Näh. Feldstraße 22. Hotelzimmermädchen mit 2- u. 5-jähr. Zeugn., eine Bettöchin, eine Kastellöchin empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten in einem Hotel als Hausmädchen. Näh. Abelhaidestraße 49, Seitenb.

Ein nettes Mädchen, welches gut bürgerlich Kocht, sowie Haus- und Kindermädchen empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Stellen suchen Fräulein zur Stütze mit prima Zeugnissen, Haushälterinnen zur Führung des Haushaltes, eine gesetzte Dame. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Gewohnte Mädchen, die bürgerlich Kochen können, bessere Hausmädchen, Bonne, französisch sprechend, zu größeren Kindern, mehrere Herrschaftsdienner. Frau Wintermeyer.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Feldstraße 26, 3 St.

Nellnerin sucht Stelle in besserem Lojal. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3986

Ammen findet sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König i/O.

Männliche Personen, die Stellung finden.**Angehender Commis**

aus achtbarer Familie gesucht. Näh. bei 3989

Gebr. Wollweber,
Langgasse 32.

Gebüte Möbelmöbelschreiner gesucht Emserstraße 63, Hietberg.

Bleiglasfenster gesucht. (F. ag. 554) 20

Glasmalerei Schmitz, Mainz.

Tüchtige Gipsbildhauer und Former

finden sofort Beschäftigung. Näh. bei 3882

Architect Fischer, Mainzerstraße 60, Part.

Ein Wagnergeselle gesucht in Kloppenheim b. Göbel.

Geucht ein nur tücht. Lackiergehülse, des gl. ein braver Junge in die Lehre von 3807

P. Knecht, Maler u. Lackierer, Marktplatz 3.

Ein tüchtiger Lackirer-Gehülse

und ein starker Lehrjunge sofort gesucht. 3910

Julius Jumeau,

Kirchgasse 37.

Züncher gesucht Nerostraße 40.**Geübte Rockarbeiter**

sucht 3942

P. Braun.

Ein Gemüsegärtner gesucht Steinmühle. 3870**Ingendliche Arbeiter und Arbeiterinnen**

gesucht bei 3913

Georg Pfaff,

Metallkunst- und Stahlfabrik.

Lehrling gesucht.

In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Büro einer Buchdruckerei und im Zeitungswesen auszubilden. Meldungen, von den Bewerbern selbst geschrieben, werden baldigst erbeten. Eintritt sofort oder zu Ostern.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Zwei tüchtige Schuhmachergesellen sucht

Jacob Vogel, Bierstadt.

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3988

Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht. 3720

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Für mein laufm. Büro such ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

C. Buchner,

Unternehmer elekt. Beleuchtungs-Anlagen.

Lehrling

für Comptoir sucht

Franz Thormann,

Schiersteinerweg 2.

Für meine Eisenwaren-Handlung suche ich auf gleich oder 1. April

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Lehrlings-Gesuch.

auf sofort oder Ostern wird auf das Comptoir einer Weinhandlung ein Lehrling mit den nötigen Vorkenntnissen und guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter T. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein junger Mann

aus besserer Familie, der Lust hat, die Zahntechnik in Gold und Kautschuk zu erlernen. Näh. Kirchgasse 35.

Lehrling

kann sofort eintreten bei

A. L. Ernst,

Musik- und Instrum.-Handlung, Nerostraße 1.

Br. Junge kann die Glaserie erl. Th. Hettich, Schillerplatz 1. 3979

Lackier-Lehrling gesucht Feldstraße 25.

Ein Lehrling gesucht. 3702

Gärtner-Lehrling sucht Aug. Müller, Platterstraße 74.

Ein anständiger Hausbursche findet Stellung. 3544

B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22.

Zweiter Hausbursche (zgleich Kupferputzer) gesucht 3795

Hotel Schützenhof.

Hausbursche

gesucht Kirchgasse 22. 3874

Ein junger braver Hausbursche sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Gesucht ein ordentlicher junger Mensch

täglich Morgens, um einige Stunden Hausarbeit zu verrichten. Zu erfragen Humboldtstraße 5, Morgens zwischen 9 und 11 Uhr.

Ein Fuhrknecht, der auch Chaisen fahren kann, gesucht 3958

Steinmühle. 3966

Ein tüchtiger Knecht gesucht Moritzstraße 5. 3966

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39. 3724

Ein tüchtiger junger Mann als Schweizer gesucht. Näh. Karlstraße 38, im Laden.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger, praktisch und theoretisch gebildeter Bauführer sucht vor

sofort oder später Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3794

Oberkellner mit besten Referenzen, Saale und Zimmerkellner, mehrere jg. Köche, Buchhalter, Küchenhaushalterin, Weißzeugbeschleicherin und Hotelzimmermädchen empfiehlt

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Berh. Mann ges. Alters, ohne Kinder, deutsch, franz. u. Holl. Corresp. 3750

gepr. Krankenpfleger, w. pass. Stelle. Beste Ref. Näh. Tagbl.-Verl. 3750

Ein 16-jähr. braver Junge, welcher eine gute Handschrift schreibt, sucht 3750

auf einem Büro Stellung. Näh. Häfnergasse 5, 1 Tr.

Ein junger williger Bursche

vom Lande sucht sofort Stelle als Hausbursche. Näh. Saal-

gasse 34, im Laden.

Ein Ackerknecht sucht eine sichere Stellung. Zu erfragen Mezzergasse 28,

bei E. Küsebier.



No. 50.

Samstag, den 28. Februar

1891.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der
1. Beilage: Marik. Roman von A. Arnhard. (1. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderathes vom 26. Febr. Dem Antrage des Herrn von Haardt Lendle, die Wasserleitung nach seinem Neubau an der Lahnstraße fortzuführen, soll unter besonderen Bedingungen entsprochen werden. — Herr Kurdirektor Hen' zeigt an, daß der Voranschlag für Unterhaltung der Burgruine Sonnenberg 1500 M. betrage und bittet, zu genehmigen, daß die Restaurirungs-Arbeit schon jetzt ausgeführt werde. Auf Antrag der Bau-Commission erläutert sich der Gemeinderath hiermit einverstanden. — Dem wiederholten Antrag des Glasermeisters Herrn Arnold, die ihm auferlegte Conventionalstrafe von 20 M. zu erlassen, wird, nachdem sich die Bau-Commission davon überzeugt, daß die Verzögerung von Arbeiten nicht dem Geschäftsteller zur Last zu legen sei, sondern in den Witterungs-Verhältnissen ihrem Grund habe, stattgegeben. — Die Theaterbau-Commission bat sich fürzlich mit der Freigabe der Bestimmungen für Anfertigung der Pläne und Kosten-Anträge für den Theater-Neubau beschäftigt. Aus denselben ist hervorzuheben, daß als Bauplatz der südlich an die Colonnade stoßende Theil des "Warmen Damm" anzusehen ist, die bestehenden Anlagen aber in möglichst geringem Umfange in Anspruch genommen werden dürfen und daß den Interessen der Kurverwaltung Rechnung zu tragen ist. Es wird sodann darauf hingewiesen, daß bereits die Hoffmann'schen Pläne und das Preuen'sche Project vorliegen, welch' letzteres im Ganzen die Zustimmung der maßgebenden Factoren gefunden habe, wenn auch wegen der Coullisenräume Meinungsverschiedenheiten herrschen. Es soll den concurreirenden Firmen jedoch kein Zwang auferlegt werden, sich in Einzelheiten nach diesem Preuen'schen Projecte zu richten. Es sollen nur die drei Firmen, Preuen in Aachen, Lemper in Hamburg und Hellmer & Hellmer in Wien zur Concurrenz aufgefördert und für jede eine Vergütung von 6000 M. reitgetestet werden. Das Eigenthum der Pläne soll an die Stadt übergehen und das Recht zur anderweitigen Benutzung der Pläne den Verfassern gewahrt bleiben. Bezuglich der Ausführung des Baues behält sich die Stadt frei Hand. Die Architekten bleiben, im Falle einem derselben die Ausführung übertragen wird, an ihre Kostenanschläge gebunden; sie sind auch verpflichtet, die Arbeit in General-Entrepri'e zu übernehmen. Sie haben sich binnen 14 Tagen hierüber zu erklären und wenn sie bereit sind, den Bau auszuführen, binnen 6 Monaten die fertigen Pläne einzureichen. Dem Projecte ist eine zweckmäßige und solide Ausführung zu Grunde zu legen, aber zu berücksichtigen, daß als Kosten für Honorare, für Pläne und deren Ausführung, sowie den üblichen Stock von Bühnen-Decorationen, Verlegung eines Baches, Brunnens und einer Wasserleitung 1.800.000 M. von der Gemeinde in Aussicht genommen sind. Zu letzteren Arbeiten sind 60.000 M. eingestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Kostenanschläge müssen sich die Architekten der Gemeinde gegenüber unter Garantie verpflichten. Das Theater muß nach diesen Anträgen nach allen Erfahrungen der Neuzeit ausgestattet werden können. Ein besonderer Bau für Coullisen und Projekte darf nicht angebracht werden; dasselbe gilt für die mechanischen Einrichtungen, für Beleuchtung &c. Die Notausgänge sind nach dem "Warmen Damm" hin gedacht. Die Hauptzufahrt soll von der Wilhelmstraße her erfolgen, doch soll auch eine An- und Abfahrt vom "Warmen Damm" her stattfinden können, wobei zu berücksichtigen ist, daß es sich im Interesse des Kurpublikums nicht empfehle, jüdlich des Theaters der ganzen Länge der Anlagen nach eine Straße anzulegen. Es ist besonders darauf hingewiesen, daß auf die Kur-Interessen möglichst Rücksicht zu nehmen ist. Backstein-Rohbau ist ausgeschlossen, die architectonische Gliederung ist in Haupteinen auszuführen und auf das Kurhaus und die Colonnaden ist Rücksicht zu nehmen. Lieber die innere Einrichtung ist hervorzuheben, daß im ersten Rang eine Königliche Mittelloge mit 20 Plätzen und Vorzimmer vorzusehen ist. Es ist ferner auf eine Centralheizung, gute Ventilation und elektrische Beleuchtung auch unter Benutzung von Accumulatoren Rücksicht zu nehmen. Das Collegium gibt diejenen allgemeinen Bedingungen seine Zustimmung. — Auf Vortrag des Herrn

Bürgermeisters Hess werden mehrere Abtretungs-Verträge über Gelände in der Röhr'schen Privatstraße, sowie eine Holz-Versteigerung im Walddistrict "Kohlbeck" zu dem Erlöse von 960 M. genehmigt. — Aus einem Vergleiche sind von dem Schiedsmann Herrn Otto 5 M. und von einer Dame 40 M. für die Stadthäuser geipendet worden, wovon der Gemeinderath dankend Kenntnis nimmt. — Nach Vortrag des Herrn Baurath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission die Baulizenzen a. des Herrn Baurath Ulrich, Neroth 43, und b. des Herrn Karl Tremus, betr. Bauveränderungen an dem Hause Ecke der Grabenstraße und Goldgasse, direkt auf Genehmigung begutachtet. — Die Baulizenzen a. der Herren Lambsbach und Bind, betr. Errichtung eines Landhauses, Ecke des Alsteinerweges und der Ringstraße; und b. der Frau J. Fürstchen Weise, betr. Erbauung eines Doppelhauses, Ecke der Bierfadter- und Alwinstraße, werden mit Bezug auf § 2 des Statuts auf vorläufige Ablehnung begutachtet. — Das Gehuch des Herrn Chr. Stein, betr. Errichtung eines Schuppens an der Mainzerstraße, wird auf widersprüchliche Genehmigung, das Gehuch des Herrn H. Bender, betr. Erbauung einer Gärtner-Wohnung auf einem Wachtgrundstück hinter der Festung St. Durchlach des Prinzen Nicolas von Nassau, auf Ablehnung begutachtet. — Auf das Eruchen des Herrn C. Kramer um Angabe der Bedingungen, unter welchen er sein Grundstück an der Echostraße bebauen dürfe, soll erwidert werden, daß das Bauen daselbst vorerst noch nicht gefaßt werden könnte. — Die Ummnummerierung der Albrechtstraße und des Alsteinerwegs, wie sie der Herausgeber des "Wiesbadener Adressbuchs", Herr Staatsbeamter Wilh. Joos, vorschlagen hat, findet die Zustimmung des Gemeinderaths. — Die Lieferung von 100 Stück Ilmen für das Dambachtal wird für den Preis von 150 M. dem Herrn J. Herbeck hier übertragen und der Vertrag mit Herrn Ohlig in Andernach, betr. Lieferung von Schiesteinen für die Kanalisation, unter den seitherigen Bedingungen auf ein Jahr verlängert. — Die Auffertigung eines Lüfters für das Rathausbüchlein im Rathskeller nach der Zeichnung des Herrn Professors Hanauer wird zu dem Preis von 420 M. genehmigt. — Die Lieferung von Bugleinen wird den Herren Gebr. Erkel übertragen. — Das lädt. Taglohn- und Accordlohn-Führwerk wird nunmehr definitiv den Herren Ph. Rückert und Fritz Hahn hier übertragen. — Auf Vorschlag des Herrn Gerichts-Assessors Grüber wird an Stelle des verstorbenen Meisters Henk Herr Landwirt Wilhelm Kimmel in die Commission für Entscheidung von Streitigkeiten bezüglich der Kriegsleistungen gewählt. — Die gelegentlich der Veranlagung der Forenisten angeregte Frage, ob und inwieweit die Nassau-Landesbank zur Gemeindeeinommenster beigefügt des Nutzenswertes ihres Grundbesitzes heranzuziehen sei, wird zur Vorprüfung an die Finanz-Commission verwiesen.

— Personal-Nachrichten. Die Anlegung der dritten Klasse des von Sr. Hoheit dem Sultan von Sanfbar verliehenen Ordens "der strahlende Stern" ist dem Premier-Lieutenant der Reserve des Kaiser-Alleger-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 Freiherrn von Eberstein in der Ostafrikanischen Schutztruppe erlaubt worden.

— Schöpfergericht. Auf Ansuchen sind die Herren Brunnen-Director Otto Willing zu Oberfelters, Weinhändler Bernhard Müller zu Eltville und Kaufmann Karl Gallo zu Camberg von dem Geschworendienst für die bevorstehende Sitzungsperiode entbunden und an deren Stelle die Herren Landesbank-Vector Dr. Otto von Rittgen zu Wiesbaden, Weinhändler Albert Sturm zu Rüdesheim und Bürgermeister Theodor Grezelius zu Michelbach neu ausgelöst worden.

— Vortrag. Der fünfte Vortrag zum Besten des "Mädelheim", der am nächsten Montag gehalten werden wird, soll, wie man uns mittheilt, über "die Kunst im Dienste des Evangeliums" sich vernehmen lassen. Ein vielfältiges Thema, über welches der nummerige Director des Herborner Seminars, Herr Professor Dr. Zimmer, mit gleich freundlichem Entgegenkommen wie sein Vorgänger, Herr Professor Dr. Sachse, zu sprechen sich hat bereit finden lassen, vielfältig schon in dem einen Zweige, der wohl am augenfälligsten sich der Betrachtung darbietet, in der Architektur mit ihren herrlichen Domänen; vollends weit umfassend, wenn auch auf Malerei und Sculptur, Poesie und Musik der Blick gelenkt werden mag. Ob nun aus diesen mannigfachen Gebieten überwiegend einzelne Sätze den Zuhörern vorgeführt werden sollen oder vorwiegend die allgemeinen Beziehungen zwischen Kunst und Evangelium zur Besprechung kommen mögen, immer wird der Gegenstand des Vortrags vielseitige Anregung zu bieten geeignet sein.

-o- Vom Ruder-Sport. Die Termine für die Ruderregatten in unseren Nachbarstädten sind jetzt alle bestimmt. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre wieder Frankfurt a. M. die Saison eröffnen und zwar am 13. und 14. Juni. Es folgen dann die Regatten in Gmünd am 21. Juni, in Mainz am 27. und 28. Juni und in Mannheim am 5. Juli. Besonders interessant dürfte für Freunde des Ruder-Sports die erste Regatta werden, weil auf ihr Ferdinand Lenz die im verflossenen Sommer in Hamburg errungene Meisterschaft für Deutschland verteidigen wird. Der dafür ausgesetzte Preis muss drei Jahre hintereinander gewonnen werden, ehe er in das Eigentum des Siegers übergeht.

< Die ersten Stände Kopfsalat sind aus Algier eingetroffen und auf den Speisenkarten der vornehmen Restaurants figurir bereits unter Salaten der Algiersalat mit Gi. Freilich steht er begreiflicher Weise noch sehr hoch im Preise, aber: kommt Zeit, kommt auch der Salat. "Bald werden der köstliche Salat mehr da sein, als Menschenköpfe, sie zu verzehren. Dieser junge Frühlings-Kopfsalat, der ja allein nur zu den begehrtesten Delicatessen gehört, enthält 1,924 eisweißartige Körper, 0,376 Fett, 0,113 Zucker, 1,980 ionitische stofffreie Substanzen, 0,879 Cellulose, 0,789 Aether und 93,940 Wasser. Wer einmal Salat ist, mag nachrechnen, ob die Rechnung stimmt. Salat war schon im Alterthum eine sehr beliebte Speise. Schon die Perier zur Zeit des Cambyses kannten den Salat; Plinius, der römische Naturforscher, nennt bereits die meisten der bei uns gebauten Varietäten und die alten Griechen kannten deren wenigstens zwei, und bei ihnen war von jeher der Salat die Lieblings-Speise des gemeinen Mannes. Jetzt ist der Salat über alle Erdtheile verbreitet, in Afrika bis Nord-China und Japan. Wohl etwa 60 Arten der Pflanzengattung des Lattich überhaupt zählt man in Europa, Afrika, Asien, Amerika und Nordamerika.

+ Für Waisenkinder. Wir wollen auch dieses Jahr bezüglich des heranrückenden Termins der Confirmation bezügl. der ersten Communion der Waisenkinder wieder daran erinnern, daß zur Beschaffung einer angemessenen Kleidung bei dieser Feier ein außerordentlicher Zusatz und zwar für Knaben bis zu 25 M. und für Mädchen bis zu 20 M. aus dem Nassauischen Central-Waisenfonds bewilligt werden kann, sofern das Vermögen der betreffenden Kinder den Werth von 1200 M. nicht übersteigt. Die königlichen Landräthe der Landkreise, in Wiesbaden der Herr Oberbürgermeister, sind ermächtigt, ohne vorherige Anfrage bei der Direction des Fonds, nach Prüfung der vorstehenden Voraussetzungen diese Zuschüsse auszuzürnern. — Gleiche Zuschüsse können bei Waisen, deren Vermögen den Werth von 300 M. nicht übersteigt und deren Kleidung sich in besonders mangelhaftem Zustande befindet, ausnahmsweise auch bei Aufnahme derselben in die Waisenversorgung von dem Herrn Landes-Director zur Beschaffung der erforderlichen Kleidung zugeführt werden. Die Auszahlung dieser Zuschüsse erfolgt gegen den Nachweis der richtigen Anschaffung und Verwendung der Kleider, sowie der Ortsüblichkeit der angelegten Preise durch Altest der Herren Bürgermeister. Für die in Ankunftsstadtlichen Waisen kann die Auszahlung ohne weiteren Nachweis erfolgen.

-o- Unfall. Um Mittwoch Abend war die 20 Jahre alte Karoline Meier von Berndorf in dem Hause Bleichstraße 9 dahier bei Verwandten mit dem Verlust von Blasen beschäftigt, zog sich aber hierbei infolge Verbrechens einer Blasie eine erhebliche Verletzung der linken Hand zu, so daß sie sofort im städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

-o- Kleine Notizen. Das Gericht, welches gestern verbreitete wurde, der bei dem in der gestrigen Ausgabe d. Bl. berichteten Schadensfeuer in dem Keller des Hauses Neugasse 15 verlegte Kaufmannslehrling Lieber von Nürnberg wäre infolge der erlittenen Brandwunden im katholischen Schwesternhause gefordert, entbehrt jeder Begründung. Der Zustand des jungen Mannes ist vielmehr derart, daß eine Gefahr für sein Leben ganz ausgeschlossen erscheint. — Der 26 Jahre alte Taglöchner Heinrich Matti. von Nambach, Adlerstraße 60 hier wohnhaft, wurde am Donnerstag Abend während des Streites mit einem Hausgenossen, dem Schornmacher Louis Oehler, von diesem durch einen Messerstich in den Unterleib derart verletzt, daß er sich sofort zur ärztlichen Behandlung in das städtische Krankenhaus begeben mußte.

= Beitzwechsel. Herr Anton Jüdith in Biebrich hat sein im dortigen Feldbistrikt „Barkfeld“ belegenes Wohnhaus nebst angrenzendem Acker zum Preise von 9500 M. an Herrn Ludwig Fink von hier verkauft. — Herr Schlossermeister Ferdinand Hansson hat drei Bauplätze „Auf der Bain“ und zwar von Herrn Joh. Phil. Müller 2 Ar 84,75 Quadratmeter für 10,251 M., von Herrn Rechnungsmannerrath Kieffer 5 Ar 96,75 Quadratmeter für 20,403 M. und von Frau Jonas Schmidt Wwe. 3 Ar 69,500 Quadratmeter für 13,086 M. gekauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gärtnerverein „Hedera“, welcher die Fortbildung seiner Mitglieder verfolgt, hat, einem allgemeinen Bedürfniß Rechnung tragend, ein Stellennachweise-Bureau errichtet; der Nachweis erfolgt kostlos. Das Bureau ist dem Mitgliede Herrn W. Kiesel, Röderstraße 27, übertragen und tritt mit dem 1. März in Kraft.

* Das landwirtschaftliche Institut zu „Hof Geisberg“ veranstaltet heute Samstag, den 23. d. M., Abends 7^½ Uhr, im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse hier, eine gemütliche Abend-Unterhaltung.

* Es hat sich hier wieder eine neue Gesellschaft unter dem Namen „Fidelitas“ gegründet, welche sich die Aufgabe stellt, Humor und Geselligkeit zu pflegen.

B. Friedrich, 26. Febr. Das Erfreulichste in dem Rechnungswellenbericht hiesiger Gemeinde pro 1891/92 ist die Herausgebung der Gemeindestuer von 100 auf 60 v.G. — Unter anderen wichtigen Geschehnissen soll in der am nächsten Sonntag in Erbach stattfindenden Versammlung auch die Erbauung der Straße von hier nach der Wiese zur Sprache kommen. Herr Bürgermeister Bibo von hier wird referieren. — Die Einführung der im Dezember v. J. von der dritten Klasse gewählten Mitglieder des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses in ihre Dienste zieht sich aus verschiedenen Gründen in die Länge.

?? Geisenheim, 26. Febr. Zwischen der Blaubach- und Wierstraße hat Herr Graf von Ingelheim dahier einen größeren Garten liegen. Von demselben hat die hiesige Gemeinde 6,25 Ar. à 400 M. angelauft, um daraus das Gebäude für eine Metallindustrie zu errichten. — In der sog. Lehranstalt für Obst- und Weinbau wird eben ein Gebäude für die Traubenzüchtung errichtet. Derselbe ist auch vom Eisenbahnmuseum ein in der Nähe gelegener und durch die Verlegung unseres Bahnhofes überflüssig gewordener Platz überwiesen worden; derselbe wird gegenwärtig erhöht und damit mir Anlagen versehen, damit der Gang zur Anlage ein freundlicher wird als er seither war. An der Wineler Chaussee ist eine neue Paulinie eröffnet worden, welche schon jetzt stark in Anspruch genommen wird. Zwei Gebäude sind bereits unter Dach und Fach, an andern sind die Grundarbeiten in Angriff genommen. Die Maschinenfabrik von Stein, Horst & Bohn Nachfolger in Johannisberg errichtet ihre ganze Fabriklocalitäten und verbindet sie durch einen eigenen Eisenbahntrakt mit der hiesigen Station; auch hier wird fleißig gearbeitet. Sodann gibt es endlich daselbst noch mehrere Gartenanlagen. — Mein Bericht über die geistige Prüfung ist noch nachzutragen, daß nach Beendigung derselben der Herr Deconomierath Director Goethe ein Film gab, und daß auch die scheidenden Schüler im Hotel Germania ein Abschiedessen veranstaltet hatten. Hierfür fand auch der Abschieds-Commissar statt, an dem sich das gesammte Lehrpersonal der Königl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau beteiligte.

*** Limburg,** 26. Febr. Unter außerordentlichem Zubrung des Publikums fand heute vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen den oft erwähnten Buchthäusler Georg Brau von Pfaffenroth statt. Der durch einen Gendarm von Dies aus dem dortigen Buchthaus vorgeführte Braun ist, wie der „Rass. Bot.“ berichtet, von mittlerem Statur, breitschulterig, von starkem Körperbau und macht den Eindruck eines sehr gefährlichen Verbrechers. Br. ist bekanntlich vielfach wegen schwerer Diebstähle vorbestraft, u. a. in Neuwied im Jahre 1868 mit 6 Jahren Buchthaus, in Limburg in 1874 wegen eines in Ems verübten Einbruchs mit 6 Jahren Buchthaus, sodann in Koblenz in 1881 mit 15 Jahren Buchthaus und zuletzt ist er nach seinem ersten Ausbruch aus dem Buchthaus in Koblenz 1875 mit 15 Jahren Buchthaus verurteilt worden. Im Ganzen hat Br. bis jetzt 23 Jahre Strafe verbüßt. Am Abend des 21. November vorigen Jahres brach er wieder aus dem Dieser Buchthause aus. Der Ausbruch geschah in der Weise, daß Br. mehrere verschlossene Thüren mittels Nachschlüssels öffnete und schließlich auf dem Hofe angelangt, sich an einem Stricke in einen benachbarten Garten herunter ließ. Er am 23. Dezember zu Dies ist Br. wieder eingefangen worden. In der heutigen Sitzung giebt Br. auf die an ihn gestellten Fragen auch nicht mit einer Silbe Antwort. Der Gerichtshof erkannte gegen Braun auf 4 Jahre Buchthaus. Auf dem Herz- und Rücktransport waren die Hände des gefährlichen Verbrechers auf den Rücken gereiht.

○ Vom Main wird uns geschrieben: Die in Nr. 46 dieses Blattes veröffentlichte, dem „Rass. Bot.“ entnommene Mitteilung — Bahnhofstelle Eddersheim betreffend, — ist teilweise falsch. Die Gemeinde Eddersheim hat zu den zu errichtenden Bahnhöfen nicht 6000 M. sondern, wie zuvor angegeben wurde, nur 5400 M. zu zahlen. Was in derselben über Beschaffung und Abzahlung des Capitals gesagt wurde, ist richtig. Die Ausführung der genannten Projekte kommt die Gemeinde aber doch etwas teurer und zwar durch folgenden Umstand. Wie bereits angegeben, erfolgte die letzte Petition in Gemeinschaft mit der Nachbargemeinde Weilbach. Letztere verweigerte aber entschieden ihre Beteiligung an dem verlangten Zuschuß. Within muß Eddersheim allein das Opfer bringen. Als nun die Sitzung kam, war die zu erbauende Wartehalle re. jenseits der Bahn — sagen wir auf der Weilbacher Seite — vorgezeichnet. Die Gemeinde Eddersheim erklärte darin für sich einen bedeutenden Nachtheil. Sie verlangte deswegen die Errichtung auf der Eddersheimer Seite und erbot sich in einer diesbezüglichen Einigung, auch noch die zu diesem Zweck erforderlichen Ländereien unentgeltlich zu stellen. (Die Bahn-Verwaltung gebaute, ihr eigenes Gelände zu bebauen.) Die Sache wurde so genehmigt und dadurch mag es kommen, daß die Gemeinde eine Mehrausgabe hat. Möglicher, daß diese in der Notiz des „Rass. Bot.“, welche von 6000 M. spricht, einbegreift war. jedenfalls ist die Sache aber dann doch zu hoch gerichtet, da die an fraglicher Stelle liegenden Grundstücke einen geringen Wert haben.

○ Görlitz a. M., 26. Febr. Heute wurde die Leiche des im 71. Lebensjahr verstorbene Herrn Kaufmanns Wilhelm Heinrich Linne dahier unter großer Beteiligung unserer Einwohnerschaft zur Erde bestattet. Da der Verstorbene s. J. nach dem Abgang des verstorbenen Bürgermeisters Herrn Adelöf in den 70er Jahren mehrere Jahre hindurch den Bürgermeisterposten inne hatte, so beteiligte sich unsere Gemeinde-Behörde mit ihren Beamten, an der Spiege Herr Bürgermeister Dr. Gebauer, bei dem Begräbnis in corporo und legte der Leiche als Zeichen der Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen um die nähliche Verwaltung einen prachtvollen Blumenkrans auf dem Grabe des Verehrten nieder. Die Einsegnung vollzog der katholische Stadtpfarrer Herr Siering.

Frankfurt a. M., 27. Febr. Die Heiligensonnacht der Frau, welche, wie wir meldeten, am Montag sich und ihre Kinder im Main zu

ertränen versuchte, soll heilbar sein. Die Kinder haben zum Glück keine schädlichen seelischen Eindrücke von dem Vorfall behalten und auch körperlich keinen Schaden davon getragen.

= **Personal-Nachrichten.** Dem emeritierten katholischen Lehrer Roth zu Lahr im Kreise Limburg, bisher zu Hölter im Unterwesterwaldkreis, ist der Adler des Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohen-

gallien verliehen worden.

oder Lustes scheint ihm vorgeschwecht zu haben; und dazu dies treffliche Männerpiel und diese Art der Neben, mit denen sich der Fuß aus der Falle zu ziehen trachtete, und dann diese Meisterschaft im körperlichen Ausdruck, in den Bewegungen. Das Ganze war eine sehr eiselierte Charakterleistung ersten Ranges, ein Dorfrichter Adam, wie er gelebt und gelebt haben könnte. Herr Rudolph gab den Gerichtsrath Walter mit vornehmer Gelassenheit, Herr Greve den Schreiber Lict mit seinem Humor ohne jede Übertriebung. Fr. Drucker (Eugen) war eine hübsche, resolute Dorfschöne, Herr Neumann als Ruprecht ein rechter Naturbursche und Frau Köth-Schäfer hatte als Martha stell mehr Glück, wie im ersten Lustspiel. Freude erregte die treffliche Vermummung des Fr. Wolff, die sich für die Rolle der Brigitte geopfert hatte. Sch. v. B.

W. Verein der Künstler und Kunstfreunde. IV. Quartett-Abend der Herren Professor Hugo Heermann (1. Violine), Concertmeister Naret Kouning (2. Violine), Ernst Welcker (Bratsche) und Kammervirtuos Hugo Becker (Violoncell) aus Frankfurt a. M. Das Programm brachte zunächst zwei Meisterwerke der klassischen Periode, nämlich Haydn's schönes Quartett op. 64 No. 2 in D-dur und Beethoven's berühmtes Quartett op. 74 in Es-dur No. 12, das sogenannte Harfen-Quartett; der Schluss bildete das nachgelassene Schubert'sche Quartett in D-moll, ein Werk voll süßer, melodischer Fülle und farbenreicher Harmonie, welches bereits von dem Geiste der romantischen Schule durchwelt ist. Was nun die Aufführung anbetrifft, so wurde das Haydn'sche Werk ganz wunderbar, in einem wahrhaft vollendeten Ensemble gespielt. In dem Beethoven'schen Es-dur-Quartett und auch teilweise in Schubert's nachgelassenen Werk würde das Zusammenspiel noch eine trefflichere Wirkung gehabt haben, wenn das Violoncello sich etwas reservirter den übrigen Stimmen gegenüber verhalten hätte, auch wäre ein stärkeres Vertreten der Bratsche besonders in dem Beethoven'schen Werke erwünscht gewesen. Die Aufführung auch dieser beiden Werke ließ sonst hinsichtlich der Sauberkeit und Correctheit, sowie in Bezug auf seine dynamische Abschattierung nichts zu wünschen übrig. — Reichlicher Beifall wurde den Künstlern wieder zu Theil.

= **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Man schreibt uns: Am Montag, den 2. März, findet die letzte Hauptversammlung statt. Nach langer Pause schlägt der Vorstand nunmehr Schlacht auf Schlacht und treibt die Saiten in slotstem Zugato zu ihren verblichenen Schwestern. Wäre übrigens nicht im letzten Augenblick die Verlegung des vierten Quartett-Abends notwendig geworden, so könnte der Vorstand mit ungemeiner Freude auf den verstorbenen Winter zurückblicken. Dank seiner Vorsicht gab es keine einzige Collision. Der Schluss der musikalischen Veranstaltungen ist ein wahrhaft glänzender. Die Herren Professoren Barth, de Ahna und Hausmann haben wir zwar hier schon gehört; die ersteren beiden im Königl. Theater und Herrn Hausmann mit Herrn Professor Joachim im Kurhaus. Ein jeder ist Künstler ersten Ranges. Allein alle drei zusammen, in ihrer Spezialität als Meister des Kammermusikspiels vorzuführen, das war dem Verein der Künstler und Kunstfreunde vorbehalten, welcher die größten materiellen Vorteile bringt, um seinen Mitgliedern die idealsten Kunstgenüsse zu verschaffen. Das Trio Barth, de Ahna, Hausmann hat die Berliner Kritik in diesem Winter wiederum in eitel Entzücken versetzt. Und das ist kein Wunder. Diese drei Herren bilden in der Vollendung ihres Zusammenspiels wie in der Größe ihrer Auffassung eine Specialität, ein unicum wie das Joachim'sche Streich-Quartett, welchem ja de Ahna und Hausmann als Mitwirkende angehören. Mit tiefer Wehmuth hat der Vorstand des Künstler-Vereins auch dieses Jahr wiederum darauf verzichten müssen, dieses weltberühmte Quartett den Wiesbadenern vorzuführen. Was in Mainz möglich war, in Wiesbaden war es nicht möglich: wegen leidigen Concurrenzneides! (S. D. R.) Leider verbietet der beschränkte Raum dem Vorstand, über mehr wie ungefähr 60 Plätze zu Gunsten Fremder zu verfügen. Die Blätter sind in der Buchhandlung von Jurany & Hensel Nach., bei Herrn Neubüro, Langgasse, zu haben.

* **Schauspiel.** Mittwoch hat in Kopenhagen die erste scandinavische Aufführung von Ibsens "Edda Gabler" im königlichen Schauspielhaus stattgefunden. Der Erfolg des Stücks war zweifelhaft; im dritten Act und zum Schluss wurde stark gezeigt. Im Publikum möchte sich eine allgemeine Enttäuschung bemerkbar. — "Das alte Lied", dreitägiges Schauspiel von Felix Philipp, wurde am Deutschen Theater in Berlin in guter Darstellung gegeben und hatte entschiedenen Erfolg; der Verfaßer wurde im Ganzen ziemlich gerufen. Das Stück, von der neuen Richtung beeinflußt, behandelt ein Thema aus dem Treiben der modernen Großstadt. Nach einer Besprechung Harts ist das Stück in künstlerischer Beziehung sehr mäßig. — Sardou weigert sich jetzt angeblich entschieden "Thermidor" zu ändern und verzichtet auf dessen Aufführung.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Nach einem an den Magistrat gerichteten Antrage beobachtigt, wie die "R. A. B." erfährt, ein Unternehmer auf dem Lützowplatz in Berlin ein der Rendenz in jeder Beziehung würdiges Theater, ähnlich dem Wiener Volks-Theater (mit etwa 3000 Plätzen und mit einem Kostenaufwand von 1 bis 1½ Millionen Mark) zu erbauen, in welchem Schauspiele, Lustspiele und Opern zur Aufführung

gelangen sollen. Die Umgebung des Theaters soll zu einem Schmuckplatz umgewandelt werden. Das Theater soll am 1. September 1892 eröffnet werden und am 1. Juli 1915 mit sämtlichem Zubehör in das ausschließliche Eigentum der Stadt übergehen. Bei der demnächstigen Verpachtung des Theaters beansprucht der Unternehmer das Vorrecht auf zehn Jahre.

* **Personalien.** Der Director der höheren Töchtererschule in Apolda, Herr Emil Wolff, ist im Alter von 42 Jahren gestorben. Der selbe war Verfasser vieler in Ströfers Kunstverlag in München erschienener Ingendschriften, sowie des Textes zu einer großen Anzahl der bekannten Münchener Bilderbogen.

* **Bildende Kunst.** Im Auftrage des Großherzogs von Hessen erschien soeben ein künstlerisch ausgestaltetes Geleitsblatt, das den Besuchern der Holbein'schen Madonna im Schloss zu Darmstadt zur Erläuterung und Erinnerung dienen soll. Das Blatttheilt alles Wissenswerte über die Geschichte des berühmten Gemäldes mit. Verfasser ist der ausgezeichnete Kunsthistoriker Ehren-Kanonikus Dr. Friedrich Schneider in Mainz.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. Februar.

Der Reichstag feste die Berathung über den Arbeiterschutz fort. An der ausgedehnten Debatte beteiligten sich die Abg. Babel, Heine (Socialdemokraten), die den Antrag der Partei auf Verlegung des Verlagsunterricht in die Arbeitszeit vertheidigen, Gutfleisch, Lüneburg-Bomst, Orterer, Ebert und Hartmann. Angenommen wird der Antrag Hartmanns, wonach die Sonntags-Unterrichtszeit nicht mit dem Hauptgottesdienst collidiren darf, mit dem Erweiterungsantrag Schaefer (Centr.), wonach auch der Gottesdienst der Minoritäten berücksichtigt werden soll, der Antrag Auer und Genossen wird abgelehnt, ebenso der Antrag Gutfleisch, Hähne und Genossen in Betreff des obligatorischen Besuches der Fortbildungsschulen auch für weibliche Arbeiter, § 120 wird hiernach angenommen. Freitag Militär-Etat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 26. Februar.

Das Abgeordnetenhaus feste die Berathung der Wahlrechtsfrage (§ 79) fort. — Abg. Bachem (Centrum) und v. Thynern (nl.) beweisen durch den Hinweis auf die Verhältnisse der Rheinprovinz die Notwendigkeit einer Abänderung des Wahlrechts. — Abg. Riedert (frei.) vertheidigt die Resolution auf Verlegung eines Wahlgerichtes. — Abg. v. Bedatz (freicor.) zieht seinen Antrag zurück. Hierauf wird § 79 in der Commissionssitzung angenommen, ebenso der von der Commission eingehobene § 79a. Der Antrag Riedert wird gegen den Freisinn, einen großen Theil des Centrums und der Bolen abgelehnt. Hiermit ist die zweite Sitzung des Gesetzes beendet. — Freitag Anträge.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach einem viel verbreiteten Gerücht soll der Kaiser beabsichtigen, den Prinz-Regenten von Bayern zu seinem 70. Geburtstage persönlich zu beglückwünschen. — Graf Waldersee ist wiederum aus Altona in Berlin angelkommen.

* **Fürst Bismarck** soll, wie dem Herold'schen Deutschen-Bureau aus Hamburg gemeldet wird, einer hervorragenden Hamburger Persönlichkeit gegenüber im erregtem Tone darüber sich ausgesprochen haben, daß er für alle politischen Artikel der "Hamburger Nachrichten" verantwortlich gemacht werde. Er habe bisher nur einige thätzliche Richtigstellungen in dem Hamburger Blatte veröffentlicht; alle anderen Artikel seien Redaktionsarbeit, wenn er auch nicht leugne, daß sie vorwiegend seinen Ansichten entsprachen. Es siehe ihm nicht ein, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, zumal er am besten wisse, mit welchen offenen und geheimen Schwierigkeiten ohnehin jede Regierung zu kämpfen habe. Er wolle nur verhüten, daß ein zu weit gehender Idealismus in's Schleppen eines gefährlichen Radicalismus gerathet, der das Bestehende niederrichten wolle, um dann seine Herrschaft zu proklamieren.

* **Pandschau im Norden.** Die Großherzogliche Staatsregierung in Weimar hat angeordnet, daß von diesem Jahre ab bei allen höheren Lehranstalten des Großherzogthums die Pfingstferien um eine halbe Woche verlängert werden. Das wird den Schülern sehr angenehm und — sehr gesund sein.

Die Kaiserin Friedrich in Paris.

Die Kaiserin Friedrich besichtigte am Donnerstag das Cluny-Museum, das Pantheon und das Luxembourg-Museum. Pariser Privatbriefe bestätigen, so meldet man den "Ulmisch. R. Z." aus Berlin, als den Hauptgrund der Reise der Kaiserin Friedrich nach Paris: die Regelung der Erbschaft der Fürstin Galliera (10 Millionen Francs) und den Bau und Einrichtung von Pariser Palästen kennen zu lernen als Muster für den Schloßbau der Kaiserin bei Kronberg im Taunus. Die "Kölner Volkszeitung" läßt sich aus Berlin die unglaubliche Mitteilung drucken, daß sickerem Vernehmen nach der Besuch der Kaiserin Friedrich in Paris ohne Vorwissen des Berliner Auswärtigen Amtes erfolgt sein soll. —

Privat-Nachrichten aus Paris sprechen Bevorzugt aus für die Kaiserin Friedrich hinsichtlich der auf gestern festgesetzten Abreise. In Paris erwartet man inzwischen ungebürgt, welchen Eindruck in Berlin die legale Wendung der Dinge herbringt. Haben doch die Zeitschriften der französischen Presse jetzt sogar souff makrovolle Blätter, wie die "République française", angefertigt; dieelben ergeben sich in Ausfällen auf den Aufenthalt der Kaiserin, meinen aber doch, die Bevölkerung werde Ruhe beobachten, bis der Besuch vorüber sei. Unter dem Eindruck des Angriffs seitens der Presse sagte auch, wie schon gemeldet, der berühmte Schlachtenmaler Detaille die Bekämpfung der Berliner Ausstellung ab und die übrige Künstlerschaft folgte seinem Beispiel. Über den Umschwung in Paris berichtet ein Correspondent des "Berl. Tagebl." aus Paris unter 26. d. M. n. A.: "Die Ursachen, welche den Umschwung bezüglich der Beteiligung an der Berliner Kunst-Ausstellung seitens der französischen Künstler herbeigeführt haben, sind mannigfacher Art. Bis zu der Derouëde'schen Manifestation war Alles in bester Ordnung. Selber Bonnat, welcher anfanglich die Ausstellung nicht besichtigen wollte, hatte nach dem Besuch der Kaiserin in seinem Atelier zugesagt. Aber diese Abweichung der Kaiserin von ihrem ursprünglichen Programm, auf die Bekämpfung der Ausstellung keinen Einfluß ausüben zu wollen, schubt Bonnat's Präsident der Künstler-Genossenschaft geworden ist, welche den "Salon Meissonier" eingerichtet hat, fühlte sich dadurch, daß die Kaiserin ihn nicht besucht hatte, verlegt und begann gegen die Berliner Ausstellung zu wählen und die Beteiligung an derselben als unpatriotisch zu bezeichnen. Das gab allen Chauvins den Mut, alsdab der friedfertigen, versöhnlichen Stimmung, welche vorhanden war, Troy zu bieben, und wie Schneebälle häuften sich Protest auf Protest. In diesem Ansturm wurden selbst Bouguereau und Detaille schwanger, und die Absegebriefe der Maler regneten in Strömen. Am Mittwoch Mittag schon galt die Angelegenheit als hoffnunglos. Dieser plötzliche Umschwung wäre dennoch nicht zu verstehen, wenn man nicht annehmen müßte, daß einflußreiche politische Persönlichkeiten denselben unterstügten. Die "Lanterne" insinuirt heute, der Minister des Innern Constance stecke dahinter, der auf diese Weise Ribot, den Minister des Außen, und Herbette, den Botschafter in Berlin, zu Fall bringen wolle, um selbst das Auswärtige Amt zu übernehmen. Die Entfernung des von Derouëde auf das Grab des am 17. Januar 1871 bei Buzenval gefallenen Malers Henri Regnault niedergelegten Kränze, welchen Alt man als eine Servilität gegen Deutschland auszulegen versuchte, verschlimmerte die Stimmung. Nur mit Mühe und nach der Versicherung, daß der Kranz wieder hingelegt werden würde, konnte eine Interpellation in der Kammer vermieden werden. Die boulangistische und die bonapartistische Presse nebst einem Theil der radikal-blätter fährt inzwischen fort, die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in bestigem Tone zu erörtern. "Paris" constatiert demgegenüber die anständige Haltung der Bevölkerung selbst an Orten, wo man die Kaiserin nicht hätte führen sollen, wie in Versailles und in Saint-Cloud, dem durch die Deutschen zur Brandruine gemachten Lustschloß Napoleons. Diese Haltung sei in Europa gewürdigt worden, und wenn der Zwischenfall auch nicht ganz zur Befriedigung der Deutschen idzie, so bleibt darum doch die Initiative des Kaisers Wilhelm eine sehr bezeichnende Thatsache. Am Schlusse heißt es: "Nein, wir haben uns ihm nicht an den Hals geworfen, aber wir sind für sein freundliches Vorgehen nicht empfindungslos, und wenn wir gezwungen waren, die Einladung abzulehnen, so belägen wir uns nicht, sie empfangen zu haben." Über die Beurtheilung, welche die Vorgänge in Paris in der Berliner Presse erfahren, erhielt die "Frank. Ztg." folgende Mitteilung: "Die durch die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in Paris veranlaßten Vorgänge werden von den Berliner Blättern noch mit der Zurückhaltung behandelt, die erklärlich und vielleicht auch geboten ist, so lange die Kaiserin Paris noch nicht verlassen hat. Die meisten Blätter geben ihrem Bedauern Ausdruck, daß die französischen Künstler, die zur Bekämpfung der Ausstellung bereit waren, sich wieder haben einschüchtern lassen und befürchten, daß die Abweisung dieses ersten Annäherungsversuches nicht ohne Nachwirkung auf ihrer Verhältnisse zu Frankreich bleiben wird. Diese Befürchtung ist nicht ungerechtfertigt, denn die jetzige Erfahrung wird bei den Leitern unserer Politik sobald nicht vergessen werden. In einem Telegramm der "Nationalzeitung" heißt es, es sei die Hoffnung gestattet, daß die Abreise der Kaiserin Friedrich ohne unliebsame Zwischenfälle erfolgen werde. Inzwischen hatte der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, Mittwoch Abend eine längere Unterredung mit dem Minister des Außen, Ribot, gehabt. Letzterer sei davon verständigt worden, daß dieser Versuch Deutschlands, freundnachbarlich mit Frankreich zu leben, der letzte sein dürfte. (? D. R.) Obwohl die Presse der sich also verschlimmerten Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich bewußt ist, beglückswünschte sie in der Mehrzahl Donnerstag Morgen doch die Pariser Künstler zu ihrem Entschluß. So bedauerlich der unvorhergesehene Umschlag der öffentlichen Meinung in Paris auch erscheinen muß, so haben wir unsererseits doch, so meint das "B. T.", schwerlich Grund, uns darob besonders zu schämen. Deutschland hat den Franzosen freundnachbarliches Entgegenkommen gezeigt. Europa weiß es, daß nicht wir es sind, welche ein freundnachbarliches Nebeneinanderleben der beiden Nationen unmöglich machen. Wollen die Franzosen durchaus in der Haltung „Gewehr bei Fuß!“ uns gegenüber verharren, so können wir nichts dagegen thun. Die Nation, welche die Schlachten bei Wörth, Gravelotte und Sedan geschlagen und gewonnen hat, hat nicht nötig, vor den Söhnen der Besiegten von 1870 zu zittern. Und wie drohend auch der Klang der Marceillaise über die Vogesen herüberkönne, wir Deutschen von heute singen mit demselben Bewußtsein wie vor 20 Jahren: Lieb' Vaterland, magst ruhig sein, Fest steht und treu die Wacht am Rhein!"

Ausland.

* **Luxemburg.** Vom 27. Febr. wird uns von unserem O-Correspondenten aus Luxemburg geschrieben: Großherzog Adolph war während der letzten Tage von einem Unwohlsein, verursacht durch Zahnschmerzen, befallen, welcher Umstand S. A. O. verhinderte, die gewöhnlichen Spaziergänge zu unternehmen. Das Uebel ist indeß wieder ganzlich geheilt und der Fürst verkehrt wieder in gewohnter Weise unter seinen Untertanen. Seit 3-4 Tagen ist die bauliche Vergrößerung des Walderdinger Schlosses in Angzug genommen. Der Großherzog und der Gebrünn machen während dieser Woche wiederholte Ausfahrten nach dem Schlosse. Da wird hier eine allerliebste Episode erzählt, die sich während einer Fahrt nach dem Residenzschloß zutrug. Der Großherzog, der beständig selbst fährt, kam unterwegs in einem benachbarten Dorfe vom rechten Wege ab und fuhr in eine enge Gasse hinein, aus der es keine Ausfahrt gab. Der Fürst hielt an und fragte ein auf der Thürschwelle ihres Häuschen stehendes Mütterchen: „Se, Frauchen, gibt es denn keinen Ausweg aus dieser Sackgasse?“ Das Mütterchen, wohl harthörig, das etwas von „Sack“ verstanden und den Landesfürsten nicht kannte, erwiderte treuerherzig: „Nein, lieber Herr, wir hatten nur einen und den haben die Mäuse während des letzten Winters zerfressen.“ Von einer bevorstehenden Abreise der hohen Herrschaften verlautet noch nichts. Es wird sogar allgemein angenommen, daß der Aufenthalt bis Ostern währen wird. Für diese Zeit soll eine Zusammenkunft der großherzoglichen Familie in Frankfurt a. M. geplant sein. Nenerdings sind einige Bediente des Großherzogs aus dem Palais in Wien hier angekommen. Der Bürgermeister Herr Bräuer hat die „strickenen“ Stadträte für künftigen Samstag zu einer abermaligen Sitzung einberufen. Es ist hohe Zeit, daß die Herren sich bewußt werden, weshalb sie von ihren Wählern überhaupt gewählt wurden, indem das Haupstädtische Budget vorliegt und bislang wegen des berüchtigten Streites noch nicht zur Besprechung gelangen konnte. Ich werde Ihnen über das Ende des Liedes berichten.

* **Osterrich-Ungarn.** Eine in Prag stattgefundene Versammlung böhmischer Spielwaren-Industrieller beschloß eine Petition an die Regierung, es mögen bei Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrags die Zölle auf Spielwaren nicht ermäßigt, sondern erhöht werden. Im Falle einer Zollverabredung würde die junge österreichische Industrie von der alten deutschen Spielwaren-Industrie erdrückt und tausende Familien, besonders im Erzgebirge, brodlos gemacht werden.

* **Italien.** In Rom begann am Mittwoch der Prozeß gegen die wegen Verschwörung gegen das Leben des Königs angeklagten Anarchisten Galzoni, Pedroni und Venacchi. In der Anklageschrift wird ausgeführt, der König habe im Januar 1889 ein Schreiben aus Perugia erhalten mit der Unterschrift „Anarchistischer Verein“. In dem Schreiben wurde der König aufgefordert, vor dem 21. März abzudanken, widerigenfalls er durch Dynamit in die Luft gesprengt werden würde. Im darauf folgenden Juni trafen in Perugia 20 Dynamitpatronen unter der Adresse Galzonis ein. Kurz darauf die Polizei die Obengenannten verhaftete. Galzoni gesteht nur zu, Anarchist zu sein, leugnet aber ebenso wie die anderen Angeklagten alles Uebrige.

* **Großbritannien.** In der Wohnung des Herzogs von Westminster in London hielt der Verein zum Beisteuern verfolgter Juden eine Versammlung ab. Lord Aberdeen wies auf den Zweck des Vereins hin, der nach den Worten des verstorbenen Lord Shaftesbury darin besteht, verfolgte Juden zu unterstützen und ihnen Arbeit zu verschaffen und zwar besonders in Palästina, bis die Mittel zur Gründung eigener jüdischer Colonien ausgebracht wären. Auf Antrag des Pastors Webb-Peploe wurde die Erklärung genehmigt, daß es Pflicht aller Christen wäre, den verfolgten und in Not gerathenen Juden zu helfen, besonders aber ihnen die Rückkehr nach Palästina zu erleichtern. — Auf den Gruben von Silvertown im England fanden erneute Unruhen statt. Eine zahlreiche Menge stürzte gegen die Häuser der Aufseher, zerschlug Thüren und Fenster und lief bei Ansturm der Polizei auseinander.

* **Schweden und Norwegen.** Aus Christiania, 26 Febr. wird gemeldet: Erst nachdem alle anderen Verhandlungen erfolglos geblieben, wandte der König sich an den Führer der Radikalen, Steen, mit der Aufrufung, ein neues Kabinett zu bilden. Spätestens am Dienstag wird das Ministerium wahrscheinlich vollzählig sein.

* **Rußland.** Der Zar soll, wie von sonst gut unterrichteter Seite versichert wird, vom Kaiser Franz Joseph eine in der liebenswürdigsten Form abgefaßte Einladung zu den diesjährigen österreichischen Manövern erhalten haben. Es heißt wiederum, daß Herr v. Giers bald in den Antheit treten und durch den Botschafter in Wien, Fürst Lobanoff-Rostowski, erzeigt werden wird. — Der Polit. Gott., zufolge verlautet in Petersburger Postkreis, daß die kaiserliche Familie im Laufe des nächsten Sommers eine Reise nach Centralasien unternehmen werde, welche sich auf Turkestan, die transkaspiische Provinz und die Khanate von Khiva und Bokhara erstrecken soll. Nach dem Besuch der hervorragendsten Städte dieser Gebiete dürfte sich die kaiserliche Familie nach dem unter dem Namen Murghab bekannten Bezirk des Zaren begeben, um dasselbe einige Wochen zu verbringen.

* **Türkei.** Beim Sultan fand Mittwoch Abend zu Ehren des Prinzen Schaumburg und der Prinzessin Victoria ein großes Galadiner statt. Der Sultan verließ der Prinzessin den Großorden des Schieferordens in Brillanten, dem Prinzen den Großorden des Osmanicordens. Der Prinz und die Prinzessin reisen Abends über Wien zurück.

* **Amerika.** Wie bereits teleg. gemeldet, ist Marcellus Deodoro da Fonseca mit geringer Majorität zum Präsidenten der Rep. Staaten von Brasilien für vier Jahre gewählt worden. Zum Vice-

präsidenten der Republik wurde General Floriano Peixoto gewählt. — Es wurde bereits telegraphisch gemeldet, daß der Präsident von Guatemala, General Barillas, Vorbereitungen treffe, das Land zu verlassen, weil er Feindseligkeiten der Bevölkerung gegen seine Person befürchte. Welcher Art diese Vorbereitungen sind, erfährt man nun auch. Barillas soll nämlich keine Kasseurkarte für die nächsten 3 Jahre für 1,800,000 D. verkauft und seinen ganzen Grundbesitz einem deutschen Syndikat für 2,200,000 D. verpfändet haben. Außerdem soll er 2 Mill. D. in der Bank von England liegen haben. Der Mann kann sich also bequem zur Ruhe setzen. — Telegramme aus Iquique bestätigen die Nachricht von dem Bombardement und der Einnahme der Stadt durch die Insurgenten. (Siehe unsere gefrige. Depesche. D. R.) Am 15. Februar fand auf der Pampa von Dolores eine Schlacht statt, in welcher die Regierungstruppen mit einem Verlust von 500 Mann geschlagen wurden. Am 16. Februar ergab sich Iquique den aufständischen Flotte und Nachts darauf brach in Iquique eine durch eine Brandstifter-Bande veranlaßte Feuerzündung aus, welche jedoch von der Flotte mit Hilfe der in Iquique vorhandenen Freunden unterdrückt wurde, wobei etwa 175 Meuterer getötet und verwundet wurden. Am 17. Februar erlitten die Insurgenten auf der Pampa bei Huara eine Schlappe, worauf die Regierungstruppen, welche am 15. Februar geschlagen worden waren, Iquique durch Überraschung wieder besiegten. Am 19. Februar wurde den ganzen Tag gekämpft. Die Insurgenten hielten die Intendencia besetzt und die aufständische Flotte gewährte ihnen Deckung, unter deren Schutz auch die Marineinfanterie ausgeschifft wurde. Das Geschäftsviertel der Stadt wurde Nachts wiederum von Brandstiftern angezündet. Am Abend kam durch Vermittelung des englischen Conträ-Admirals ein Waffenstillstand bis zum 20. Februar, Mittags, zu Stande.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 27. Febr. Infolge der in den letzten Tagen an den großen Getreideplätzen eingetretenen Preisschwankung gestaltete sich die Tendenz unseres heutigen Marktes wiederum sehr fest, bei höheren Preisen. Das Angebot einheimischer Ware war reichlicher wie seither, doch hielten unsere Müller wegen der hohen Forderungen zurück und deckten nur den notwendigsten Bedarf. Zu notieren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 21 Pf. bis 21 Pf. 25 Pf. ditto Korn 18 Pf. — Pf. bis 18 Pf. 25 Pf. ditto Gerste 18 Pf. — Pf. bis 18 Pf. 50 Pf. Russischer Roggen 18 Pf. 75 Pf. bis 19 Pf. — Pf. Russischer Weizen 22 Pf. — Pf. bis 23 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden.** 27. Febr. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harte. — Ein hiesiges Baren-Ablösungs-Geschäft hat am 4. September einer Frau, die sich als Chefrau des in Auringen wohnhaften Adolf L. gerierte, Beitzug zu dem Preise von 40 Pf. verlaufen. Da die Käuferin nur 8 Pf. bezahlte, wurde der übliche Vertrag mit ihr abgeschlossen, den sie mit Adolf L., dem Namen ihres angeblichen Mannes, unterschrieb. Das Geschäft mußte bald erfahren, daß Adolf L.s Frau nichts gerafft hatte, vielmehr dessen Namen zu einem dreisten Schwund missbraucht worden war. Als die vermeintliche Thaterin wurde die Chefrau des Landwirths August Sch. von Auringen in Untersuchung gezogen. Sie hat sich nur heute auf eine Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Wenn auch ein augerordentlich dringender Verdacht auf ihr ruht, den Schwund verübt zu haben, so vermochte sich das Gericht von ihrer Schuld doch nicht voll zu überzeugen und erkannte, deshalb auf Freisprechung unter Belastung der Staatsfahne mit den Kosten. — Der des Sittlichkeit-Berbrechens beschuldigte Tüncher Wendelin K. von hier ist durch Krankheit verhindert, in dem heutigen Termine zu erscheinen, weshalb derselbe vertagt wird. — Der 23 Jahre alte Taglöchner August B. von Sonnenberg, hier wohnhaft, hat am 9. November v. J. eine dem Wirths J. N. gehörige Hose gestohlen. Wegen Diebstahls im wiederholten Rindfall treffen ihn 6 Monate Gefängnis. — Von der Anklage der Hohlerei wird die Chefrau Anna K., früher in Kostheim, jetzt in Niederhöhe bei Herborn wohnhaft, freigesprochen und werden die Kosten der Staatsfahne auferlegt. — Ein Bruderpaar von Königstein, der 20 Jahre alte Tüncher Heinrich Sch. und der 17 Jahre alte Taglöchner Adam Sch., haben einen Hilfsjäger, der sie bei dem Holzfrevel betroffen hat, Widerstand geleistet, sowie den Beamten beleidigt. Heinrich Sch. wird deshalb mit 14 und Adam Sch. mit 8 Tagen Gefängnis bestraft. — Der Schreinergeselle Gustav S. von hier hat seines Vortheils wegen dem unsittlichen Lebenswandel einer ingendlichen Dirne Vorwurf geleistet und wird deshalb wegen Anspielei zu 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen Entwendung einer Quantität Mauersteine im Werthe von 2 M. 50 Pf. sind der Fuhrmann Anton M. und der Fuhrknecht Karl M. Beide von hier, vom Schöffengericht hier mit 7 bzw. 2 Tagen Gefängnis belegt worden. Auf die Berufung der beiden Angeklagten wird die gegen A. M. erkannte Strafe auf 2 Tage ermäßigt, im übrigen aber das erste Urtheil bestätigt und die Kosten der Berufungsinstanz den Recurrenten zur Last gelegt. — Der wegen Jagdvergehens bereits vorbestrafte Gärtner Johann Christian B. von Oestrich, wohnhaft in Marienthal, ist vom Schöffengericht zu Rüdesheim mit 5 Monaten Gefängnis bestraft worden, weil er am 9. November v. J. im Geisenheimer Gemeindewald dem Wild mit Schlingen nachstellte. Infolge der Berufung des B. wurde die über ihm verhängte Strafe in 4 Monate Gefängnis umgewandelt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Graf Kleist vom Döck hat in Pöhlensee nicht wieder die Vergünstigungen erhalten, deren er sich vorher erfreute. Er sitzt jetzt in einer Isolirzelle und bekommt die gewöhnliche Gefangenenoft. Die Überzeugung, daß er am Ende der Irrenstation zur Beobachtung überwiesen werden könnte, hat ihn plötzlich ganz gesund und ganz vernünftig gemacht. Man zweifelt jetzt nicht an seiner vollständigen Rechnungsfähigkeit.

In Trier tritt mit großer Bestimmtheit das Gericht auf, der heilige Rock werde im Laufe dieses Sommers den Gläubigen gezeigt werden. Bekanntlich wurde eine ernste Ausstellung dieser berühmtesten Reliquie Trier's schon im Jahre 1887 auf der Katholiken-Versammlung durch den Bischof von Luxemburg angeregt.

Im Communaltheater zu Trier stürzte sich der 56-jährige Bevold Gagnoli aus Ferrara, Vorstand des dortigen Orchester-Vereins, in selbstmörderischer Absicht vom zweiten Stocke des Stiegenanges in das Vestibül hinab; er schlug im Sturze mit dem Schläfe auf einen Gascanelaber auf und blieb sofort tot. Es gelang, den Vorfall dem größten Theile des Publikums zu verheimlichen.

Dem „Hamburger Correspondenten“ zufolge hatten einige Matrosen der „Augusta Victoria“ im Hafen Konstantinopels Nachts heimlich das Schiff verlassen, um sich zu amüsieren. Das Boot kenterte, wobei der Stewart Sing (Berlin) ertrank. Ein ausgekettetes Boot rettete die Uebrigen, darunter vier Matrosen des Dampfers „Loreley“.

Der englische Dampfer „Zanzibar“, von Hamburg nach Penang unterwegs, bohrte bei Norberney den holländischen Dampfer „Bellus“ in den Grund. Die Mannschaft wurde gerettet.

Die Saazer Stadtverordneten-Versammlung besprach in ihrer Sitzung vom Mittwoch die Mißhandlung der Pfleglinge des dortigen Waisenhauses durch Nonnen (Schwestern vom heiligen Vincenz). Das Collegium beschloß, den Vertrag mit den Nonnen zu lösen und die Verwaltung des Waisenhauses weiblichen Händen anzuertrauen. Es bedurfte, wie dem „Frank. G.-A.“ gemeldet wird, des ganzen Einflusses überlegter Männer, um die aufgeregte Bewölkerung vor Thätilichkeiten gegen die Nonnen abzuhalten.

Boulanger scheint wieder auf Abenteuren auszuziehen. Er ist Mittwoch in Brüssel eingetroffen und im Hotel Bellevue in strengstem Incognito unter dem Namen Jean Bertin abgestiegen. Um Mitternacht traf eine Dame mit zwei Diennerinnen aus Paris ein, die eine Zusammentreffen mit Boulanger hatte.

In einem Tanz-Salon zu Altona wurde in der Nacht zum Donnerstag während eines Walzers eine ganze Gruppe von Offizianten verhaftet, unter ihnen der allgemein bekannte gefährliche Verbrecher „Schwarzer Roland“.

Lebenschwemmmungen und Unwetter werden von überallher aus Nordamerika gemeldet. Viele Menschen sind im Wasser umgekommen. Großer Schaden ist in der Stadt Tum (Arizona) verursacht worden, indem der Damm, welcher gegen den Fluß Gila errichtet war, fortgerissen wurde. Die Bewohner sind obdachlos. Die Flüsse Gila und Colorado steigen beständig.

In Kirchhofen erlitt eine Frau von 75 Jahren den Erstickungs-tod dadurch, daß ihr beim Essen ein Stückchen Leber im Hals stecken blieb.

Bei der Nachsuchung nach den Leichen der am 4. d. M. in der Kohlenzeche Jeansville verunglückten Bergleute wurden, wie ein Kabelferngramm aus New-York, an den verschütteten Stellen vier Bergarbeiter noch lebend gefunden, welche infolge ihrer neunzehntägigen Gefangenschaft natürlich im höchsten Grade entkräftigt waren. Sie haben in der ganzen Zeit ihr Leben durch Austrinken des Grubenöls gefristet. (2)

Eine bellengewerthe Schiffskatastrophe ereignete sich am 23. d. M. in der Nähe des Hafens San Francisco. An den dieinfahrt zum Hafen umschließenden Klippen scherte das amerikanische Schiff „Elisabeth“. Der Cavität und siebzehn Seeleute ertranken, und nur drei Matrosen, die Frau und die Kinder des Captains wurden gerettet. Ein ausgeländiges Rettungsboot schlug um und die Mannschaft ertrank.

Im Baustoffe kenterte ein Ponion mit 27 Farmern auf der Reise vom Orange-Kreisrat nach Transvaal. Zwei der Verunglückten schwammen an das Ufer, die Uebrigen ertranken angefischt ihrer am Ufer stehenden Frauen und Kinder.

Eine furchtbare Explosion fand, einem Kabelferngramm aufs folge, auf der Philadelphia-Reading-Eisenbahn, drei Meilen von Ashland statt. Vier Lokomotiven und acht voller Güterwagen, auf welchen sich 60.000 Eimer Öl befanden, wurden vollständig vernichtet und fünf Personen vom Zugpersonal schwer verletzt. Das brennende Öl ergoss den auf beiden Seiten der Bahn befindlichen Wald, welcher noch in Flammen steht.

Die Hebung des im Hamburger Hafen gesunkenen und platt da-liegenden englischen Vollschiffes „Galath“ sollte am Montag Nachmittag um 4 Uhr stattfinden. Das Schiff war schon 1½ Fuß gehoben, da riss eine der mächtigen Seile, und es sank in sein naßtes Bett zurück. Die Hebung ist aufgeschoben und soll in den nächsten Tagen vorgenommen werden.

Die Zahl der Eisenbahn-Unglücksfälle in den Vereinigten Staaten hat im Jahre 1890 diejenige der Jahre 1889, 1888, 1887 bedeutend übersteigen, selbst unter Berücksichtigung der vergangenen Meilenzahl. Im Jahre 1890 wurden 806 Personen (Fabrigäste, Eisenbahnbeamte und Andere) getötet und 2812 verwundet, wogegen die Zahl der Toten und Verwundeten im Jahre 1889 nur 492 bzw. 1772, im Jahre 1888 667 bzw. 2204 und 1887 657 bzw. 1946 betrug. Die Zahl der im Jahre 1890 getöteten Passagiere war um 69 p. C. größer als im Jahre 1888.

In Barmen erhöhte sich der 27 Jahre alte Sohn eines Spezereihändlers mit einem Revolver in selbstmörderischer Absicht in die Brust, worauf er, da sein Vater ihn nicht aufnehmen wollte, tödlich verlegt in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Fall ist um so tragischer, als vor zwei Jahren sich ein anderer Sohn des Spezereihändlers, ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Referendar, zu Christkirch an der Mosel jammte seiner Braut erös, weil sein Vater die Verbindung mit der jungen Dame, der unbescholtene Tochter eines Ge richtsvollziehers, nicht dulden wollte.

Bischof Ich. v. Leonrod in Eichstätt wurde am Samstag beim Spazierengehen durch den Schlag eines schweigewordenen Pferdes leicht an der Hüfte verletzt.

In Neumarkt (Oberpf.) starb der Bezirksarzt a. D. Dr. Schweninger, Vater des Arztes des Kürschen Bismarck.

* **Ein Triumph der chirurgischen Mechanik.** Wenn das italienische Blatt „Viennese“ recht unterrichtet ist und sich nicht einen vorzeitigen Aprilscherz erlaubt, so hat der Turiner Professor Cavalier Langerini eine Errungenschaft gemacht, die alle an den Gliedmaßen Verstümmelten mit neuer Hoffnung belehren muß. Zunächst hat der Professor einen Arm konstruiert, dessen Mechanismus dem von der Natur uns verliehenen nichts nachgeben will. Ein Eisenbahnambeiter, welcher bei einer Bahnhofskatastrophe um beide Arme gekommen ist, hat zwei künstliche erhalten, und es ist erstaunlich, was er laut einer eigenen Zeichnung an die „Viennese“ mit diesen künstlichen Armen alles zu vollführen vermag. Indem er jedes Glied, selbst den Finger, bewegen kann, ist der Mann im Stande den Hut zu läuten, mit Messer und Gabel zu hanieren und vor Atem, und das in das Erstaunlichste, lange Briefe zu schreiben. Der Brief z. B. an die „Viennese“ ist mittels des künstlichen Armes niedergeschrieben, und, wie das Blatt versichert, sind die Buchstaben klar und sicher, wenn sie auch den Typus eines anfangenden Schülers zeigen. Die Arme sind aus Metall gefertigt und nicht schwerer als die aus Fleisch und Bein bestehenden.

* **Buddhistische Feier in Paris.** Seit einigen Jahren ist die Zahl der asiatischen Verehrer Buddhas immer zahlreicher in Paris geworden. Sie haben hier eine ganze Reihe von Vereinigungsorten, welche sogar von Franzosen besucht werden. Guimet, der Begründer des Museums für vergleichende Religionsgeschichte, hat den Buddhisten den großen Saal des Museums zu einer religiösen Feier eingeräumt, welche diefer Tage im Beisein eines zahlreichen französischen Publikums stattgefunden hat. Sie bestand, so schreibt man der „M. A. Bz.“, in einer Art von Messe zu Ehren des großen Meisters Ken-Sin, Gründers der Secte Sin-Sin, welche über 19.000 Tempel besitzt. Vor der buddhistischen Kapelle standen Bogen mit Blumen und brennende Kerzen. Zwei aus Japan gekommene Priester (Bonzen), in reiche Gewänder gehüllt, verrichteten Gebete vor dem Standbilde von Buddha-Amida, brachten Weihrauch dar und waren für neun Mal nieder. Hieran schloß einer der Priester drei Mal an das Gong, um die Götter und bösen Geister günstig zu stimmen. Dann sangen sie Hymnen, häufig von Tönen der Glocke und des Gong unterbrochen: das „Gatha“ und das „Sukavati-Nauha-Sutra“. Die Feier dauerte über eine Stunde. Unter den Anwesenden demerkte man Jules Ferry, Jules Simon, viele Akademiker, den englischen Botanist und seine Gemahlin, den japanischen und den schwedischen Gesandten u. s. w. Die beiden Bonzen sind als Schiffsgeiste an Bord zweier japanischen Panzerkreiffe nach Frankreich gekommen; sie werden Europa bereisen und dann nach Japan zurückkehren, wo sie in Kioto eine Schule für Sanskrit, Pali und buddhistische Theologie errichten werden.

* **Vom Libiz.** Der Eiderstedter Landw. Verein hat beschlossen, einen Antrag bei der Regierung zu stellen, daß das Sammeln von Libizieren verboten werden möge, um einer Ausrottung dieses möglichen Vogels vorzubeugen. Der Libiz hat für Eiderstedt und die angrenzenden Marchen, wie überhaupt für alle diejenigen Gegenden, in denen die Haue der Grasen in höherem Maße ihr Fortpflanzungswerk treibt, besondere Bedeutung. Der Libiz hat einen unerträglichen Appetit, der ihn zu steter Thätigkeit nötigt, und kann mit seinem langen Schnabel am besten den Haufen der Grasen nachstellen. Aber auch anderes Ungeziefer verschmäht er keineswegs, Regenwürmer, Aderläden, Käfer, Deichreden und vieles andere wird mit gleichem Appetit verzehrt. Wenngleich jungfrühe Wiesen und Weiden sein Lieblingsaufenthalt sind, so sucht er auch Nester, besonders solche, die mit scharlachartigen Samenchen bestanden sind, auf und wird dort in noch höherem Maße wie auf den Wiesen möglich.

* **Ein gesträubter Winter.** Die bürgerlichen Collegen von Heilbronn, die aus Bescheiden am 2. Oktober 1890 den Dichter Ludwig Böau aus der Bürgerliste strichen, wollen in der nächsten Sitzung ihren Fehler wieder dadurch gut machen, daß sie Böau zum Ehrenbürger von Heilbronn ernennen. Der höchst sonderbare Beifluß des Gemeinderaths kam daher, daß die an Böau gerichtete Bürgersteuerforderung von 2 Mark als unbestellbar zurückging, da sich in jener Zeit der franke Dichter einer Auseinandersetzung in Wiesbaden unterzog. Es kommen natürlich bei solchen Gelegenheiten eine ganze Reihe von früheren Bürgern zur Streichung aus den Bürgerlisten, aber es herrscht in der Stadt, wie die „M. A. Bz.“ schreibt, unwilliges Kopfschütteln darüber, daß dieses Geschäft so mechanisch betrieben wird und daß keiner der Herren sich bewußt war, daß es sich hier wohl um den größten Sohn der guten Stadt handelt, der am 25. August dieses Jahres seinen siebzigsten Geburtstag feiert.

* **Spanische Aufzähungen.** „Einen Tag nach meiner Ankunft in Vittoria,“ so schreibt ein in Spanien reisender Tourist, „ging ich zu einem Schuhmacher, um mir ein Paar Schuhe anzubieten zu lassen. Niemand war im Laden; der Schuster stand auf der andern Seite der Straße und rauchte in aller Gemüthsruhe seine Zigarette. Seine Schuhe bedeckte ein vielfach durchlöchert Mantel, in dem er einem Bettler ähnlich ja-freilich einem spanischen Bettler, der mit Stolz seine Lumpen trägt. Würdevollen Schritten kam er zu mir herüber und ich brachte mein An-

liegen vor. Warten sie einen Augenblick," sagte er und rief seine Frau. "Wieviel Geld ist in der Kasse?" fragte er sie. — "Zwölf Peetas," lautete die Antwort. — "Dann arbeite ich heute nicht," war sein Bescheid an mich. — "Aber zwölf Peetas werden nicht immer vorhanden!" erwiderte ich. — "Wer hat den morgigen Tag gelesen?" warf er hin, lehrte mir den Rücken und drehte sich eine Zigarette.

* **Viderstandsfähigkeit der Thiere gegen Kälte.** In der letzten Sitzung der Pariser Academie der Wissenschaften machte Professor Milne-Edwards interessante Mittheilungen über Beobachtungen, welche der ehemalige Director der Thierärznei-Schule in Alfort, Herr Colin, hinsichtlich der Viderstandsfähigkeit von Thieren gegen die Kälte angestellte hat. Colin versetzte kälige und kleineren Thieren in Eisböden, wo eine Kälte von 10—15 Grad unter Null herrschte, während er höhere 6 Tage lang in einer Temperatur von mindestens 10 Grad frei ließ. Die kleinen ließen sich vor der Kälte nicht ansehn, Schwein und Schaf auch nicht; dagegen stand ein Hund an den Folgen des Verlusts, und Pferde litten schwer darunter.

* **Humoristisches.** Eine alte Frau sitzt in einer Kirche und liest aus dem Gebetbuch mit lauter Stimme auch die auf die Druckerei bezüglichen Worte am Ende: "Ex typis viduas Vincunt via Jacobea MDCCLXXVI." Ein Mann, der neben ihr steht, sagt zu ihr: "Aber, liebe Frau, das versteht Sie ja nicht." "Was schadet's," versetzte sie, "der liebe Gott versteht's doch."

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* Als ein vorzügliches Mittel, die Wäsche schön weiss zu machen, wird der gereigte Borax empfohlen. Man nimmt auf etwa 30 Liter Wasser eine Hand voll Borax; bei seiner Wäsche, wie Vorhänge, Spitzen und derartige Dinge kann man noch mehr nehmen. Der Borax muss wie Soda zuvor in heißem Wasser Kochen und wird dann mit Wasser vermisch. Borax greift, was fälschlicher Weise oft nicht geglaubt wird, die Wäsche keineswegs an. Er macht das härteste Wasser weich und erfordert viel Seife. Einen Beweis für die Vorzüglichkeit des Borax bietet die holländische Wäsche, die ja wegen ihrer Sauberkeit und Weise bekannt ist. In Holland aber nimmt man stets Borax, nie Soda. Man erhält Borax bei jedem Droguisten.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 27. Februar 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher M. Beckel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums, in beschlußfähiger Zahl (50) und Herr Sekretär Rosalewsky als Protokollführer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gebachte der Herr Vorsitzende des vor kurzem berufenen langjährigen Mitgliedes des Bürger-Ausschusses und dessen Budget-Commission, Herrn Wilhelm Hengerer, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrt. Die Bau-dispens-Gesuchs a. des Herrn Landwirths Heinrich Kimmel, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei nebst Arbeiterhütte und Brunnen im District "Kirchbaum" (obere Dogheimerstraße), b. des Herrn Tünchers Jacob Walther, betr. Errichtung eines Schuppens an der Albrechtstraße, c. des Herrn Architekten Wilh. Rößbach, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei nebst Arbeiterhütte im District "Wellrig", und d. des Herrn Chr. Stein, betr. Errichtung eines Schuppens an der Mainzerstraße, werden unter den von dem Gemeinde-ruh festgesetzten Bedingungen genehmigt.

Der mit dem Domänen-Kristus abgeschlossene Vertrag über Erwerbung von Domänenwiesen im Nerothal, zusammen 857 Ruten, zu dem Preise von 58,100 Mt. oder 162 Mt. pro Rute, erhält die Zustimmung des Bürger-Ausschusses, ebenso die Verträge über Erwerbung von Wiesen in der Blumenwiese, wonach Herr Chr. Bürk 16 Ar 25 Quadratmeter für 31,200 Mt. Herr A. R. Seilsberger 16 Ar 69,75 Quadratmeter für 32,059 Mt. 20 Pf. und Herr J. Stüber 12 Ar 46,75 Quadratmeter für 23,937 Mt. 60 Pf. an die Stadtgemeinde verfassen.

Ein mit Herrn F. Fischer abgeschlossener Kauf- und Tauschvertrag, betr. Grenzregulirung und Abtretung einer kleinen Feldweidefläche, wird genehmigt.

Der Vertrag mit der Evang. Kirchengemeinde, betreffend Abtretung von Gelände an der Hauptkirche zur Straßenanlage, wird zur Prüfung und Berücksichtigung an die Budget-Commission verwiesen.

Beihufs Durchlegung eines Canals von der Wellrig nach der Bahnhofstraße sind für das Gelände und die Credenz der Chr. Badior's Erben Entschädigungen festgesetzt worden, welche über die feldgerichtliche Tore weit hinausgehen. Mit dem Antrage des Gemeinderaths, diese Entschädigungen im Prozeßwege anzufordern, erklärt sich das Collegium einverstanden und gibt ferner seine Zustimmung zur Durchführung gegen Frau Christian Birk Wittwe, welche eine Forderung der Stadt für Straßenanlagenstellen in der Walmühlestraße bereitst.

Die Neuwahl der Budget-Commission für 1891/92 erledigte sich durch Wiederwahl der vorjährigen Mitglieder mit Zusatz eines Wiederwahl ablehnenden Herrn Ph. Stern, an dessen Stelle Herr Adam Schmitt neu gewählt wurde. Die Commission wird danach aus folgenden Herren gebildet: Rechtsanwalt Dr. Alberti, Präsident Dr. Bertram, Rechtsanwalt Dr. Bergas, Rentner Christian Gaab, Kaufmann Valentin Gross, Apotheker Neuß, Rentner L. Has.

Rentner Wilh. Holthaus, Rentner Adam Schmitt, Geschäftsführer Fried. Knefeli, Schloßer Karl Philipp, Fabrikant C. W. Boths, Landeshandelsrat Hugo Neiß, Steinbauer Friedr. Roth, Kaufmann Hermann Rühl, Rentner Heinrich Schreiber, Kaufmann Franz Strasburger, Kaufmann Benedict Straus, Kaufmann Eduard Wengandt, Landwirth Louis Wintermeyer, Hotelbesitzer Wilhelm Zais.

Der Antrag des Gemeinderaths auf Änderung des Fluchtwegenplanes für die von Stöcker'sche Privatstraße erhält die Zustimmung des Collegiums.

Zur Bildung der Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden die vorigjährigen Mitglieder Herren Hotelbesitzer W. Bädingen, Lehrer A. Bugneher, Rentner Dreyfus, Rentner Schreiber und Kaufmann L. Schmitz wiedergewählt.

Zu Mitgliedern der Kreis-Erba.-Commission für die nächsten 3 Jahre wurden die Herren L. Has und Ed. Wengandt wieder- und an Stelle der Herren Aug. Dietz und Dr. Schlif, welche eine Wiederwahl ablehnten, die Herren H. Hammelmann und Fr. Grelz neu gewählt. Die Stellvertreter Herren W. Löw, G. Rumpf und Ph. Kern wurden wieder- und Herr Gg. Bücher als solcher neu gewählt.

Als Armenpfleger für das 11. Quartier des 7. Bezirkes wurde Herr Ph. Rücker gewählt.

Auf eine Anfrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Bergas, wie weit die Vorberathungen betreffs Einrichtung eines Gewerbegerichts in hiesiger Stadt gediehen seien, erwidert Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell, daß die hierfür eingesetzte Commission sich vorerst noch mit einer Anzahl Gewerbetreibender in Verbindung setzen und dann dem Gemeinderath Bericht erstattet werde. Dieses Gericht bis zum 1. April e. einzurichten, wäre nicht möglich. Herr A. Hees bemerkte noch hierzu, daß der Innungs-Ausschuss beschlossen habe, auf die Einrichtung des Gewerbegerichts hinzuwirken. Damit waren die Verhandlungen beendet.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 27. Februar.

Gesl.-Sorten.	Brief.	Gesl.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	00.00	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	168.50 bz.
20 Franken in 1/2	00.00	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz. G.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (lire 100)	6	90.10 bz. G.
Dukaten . . .	9.65	9.60	London (Pstr. 1)	6	20.36 bz.
Dukaten al maroo	9.61	9.57	Madrid (Pstr. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maros p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz f. Schweiz .	2804	—	Betersburg (fl. 100)	5	—
Hoch. Silber .	133.70	131.70	Schwed. (kr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten .	—	288.10	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.50 bz.
Reichsbank-Disconto 3 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 %.	—	—

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 27. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktion 200%, Disconto-Commandit-Anteile 206%, Staatsbahn-Aktion 21 1/2%, Galizier 188, Lombarden 114 1/2%, Egypten 98 1/2%, Italiener 95, Ungarn 93%, Gotthardbahn-Aktion 161 1/2%, Nord-ost 134 1/2%, Union 113 1/2%, Dresdener Bank 152 1/2%, Laurahütte-Aktion 183, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktion 163 1/2%, Russische Noten 238%. — Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung. Schweizer Bahnen beliebt und höher. Schlüß fest.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schlüß der Redaction eingegangen.)

* Paris, 27. Febr. Die Kaiserin Friedrich ist um 10 Uhr vom Nordbahnhof aus über Boulogne nach Calais gereist. Einige hundert Menschen waren am Bahnhof versammelt und grüßten respectvoll. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

* London, 27. Febr. Das Unterhaus nahm gestern einstimmig nach längerer Debatte die Regierungsbill über die Fabriken und Werkstätten an. Die Vorlage wurde zur Einzelberatung dem permanenten Handelsausschuss überwiesen. — Das "Bureau Reuter" meldet aus Sanaibar: Der Sultan erließ eine Bekanntmachung, wonach fünfzig nur sansibarisches oder indisches Geld an den Kassen angenommen werden soll. Mehrere Firmen sind dem Beispiel des Sultans gefolgt.

* Madrid, 27. Febr. Die spanische Regierung hat beschlossen, alle Handelsverträge, welche die Klausel der "meistbegünstigten Nation" enthalten, zu kündigen.

* Lissabon, 27. Febr. Der Finanzminister hat gestern einen provisorischen Contract mit einer Gruppe von Bankiers, betreffs Konsolidierung der schwedischen Schulden auf der Basis des Tabakmonopols, abgeschlossen. Der Contract gilt für die Dauer von 35 Jahren. Die Monopol-Gesellschaft wird der portugiesischen Regierung 10 Millionen Pfund Sterling auszahlen und Obligationen von 500 Francs ausgeben, welche zu 4 1/2% vergütlich und innerhalb 35 Jahren amortifiziert sind.

* Schiffsnachrichten. (Nach der "Frankf. Zeit.") Angekommen in New-York der Nord-Cloud-D. "Werra" von Bremen; in Colombo D. "Ornus" von London; in Queenstown D. "City of New-York" von New-York; in Bombay der P.-u. D.-D. "Glyde"; in Adelaïde D. "Orient" von London.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 28. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Wilhelm Tell.
Ambaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Nationaltheater. Abends 8 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung.
Allgemein-Vorluden- u. Sparkassen-Verein. 8 Uhr: Generalversammlung.
Fecht-Club. 8 Uhr: Humoristischer Familien-Abend.
Bürger-Casino. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Gesellschaft Fidelitas. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Flora. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Turnerschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Gloria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr. Unentgeltlich.
Wiesbadener Unterstützungs-Verein (Sterbefälle). Meldestelle bei dem Vorstehenden Herrn C. Rötherd, Sedenstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Emserstraße 2 (2½–4 Uhr).

Fremden-Führer.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm. Reichshallen-Theater (Stiftstraße 16). Täglich Vorstellung, an Sonn- und Festtagen zwei Vorstellungen.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 1. März. Ovuli.

Hauptkirche: Frühg. 8½ Uhr: Pfr. Beesemeyer; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Friedrich.
Evangelische Kirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Bidel (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Grein (Mädchen); Abendg. 5 Uhr: Pfr. Lieber.

Donnerstag, 5. März.

Hauptkirche: Passions-Andacht Nachm. 5 Uhr: Pfr. Friedrich.
Antwoche: 1. Bezirk: Pfr. Beesemeyer: Taufen und Trauungen; Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Taufen und Trauungen; Pfr. Ziemendorff: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber: Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.
 Gaben zur Kleidung armer Confirmanten werden mit Dank von den Herren Pfarrern entgegenommen.
Evangel. Vereinsbank, Platterstraße 2: Sonntagsschule: Vorm. 11½ Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr. Marktstraße 13: Versammlung: Sonntag Abends 8½ Uhr; Gebetsstunde: Dienstag Abends 8½ Uhr.

Kaiser-Halle, Bahnhofstraße 20: Freitag Abends 8½ Uhr.

Bibelstunde in der hoh. Tochterkirche, Luitpoldstr. 26, Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Dritter Fasten-Sonntag: Heil. Messen 6, 6½ und 11½ Uhr; Militärg. 7½ Uhr; Kinderg. 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre. Mit dem heutigen Sonntag beginnt die österliche Zeit. Wir erinnern die Glieder der Gemeinde an die Österlichkeit. Mittwoch 6 Uhr Fasten-Andacht mit Segen. Wochentags heil. Messen 6½, 7½, 7¾ und 9½ Uhr. Dienstag und Freitag 7½ Uhr Schulmesse, Samstag 4 Uhr Salve u. Beichte. Für die bedürftigen Erstcommunicanten werden Gaben im Pfarrhaus dankbar entgegenommen.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 22. Sonntag, 1. März, Vorm. 9½ Uhr: Messe mit Gemeindesegen. Lieder: Nr. 141, 185, 46. W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19, 1.

Deutschkatholische (freir eligiöse) Gemeinde. Sonntag, 1. März, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 90. Predigtthema: Jesus ein Vorbild auch im Leiden. Der Zutritt ist jederzeit gestattet. Prediger Voigt aus Offenbach a. M.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 23. Am 3. Sonntag in den Fasten (Ovuli), Vorm. 9½ Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch Abends 8½ Uhr: Passionsbetrachtung. Pfr. Hein.

Gottesdienst der Bischof. Methodistenkirche, Dorheimerstraße 6. Sonntag, 1. März, Vorm. 9½ Uhr u. Nachm. 4 Uhr, Kinderg. Nachm. 2 Uhr. Apostolische Gemeinde, Kleine Schwabacherstraße 10.

Sonntag, 1. März, Abends 6 Uhr: Vortrag über Wann wird es besser werden auf Erden? Zutritt frei.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17. Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr heil. Messe (ll. Kapelle).

English Church Services.

March 1. III. Sunday in Lent. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30 Litany and Children's Service. March 2. Monday. 11 Short Morning Prayer. March 4. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. March 5. Thursday. 11 Holy Communion. March 6. Friday. 4 Evening Prayer. On Tuesday, Thursday and Saturday Shortened Evening Prayer at 4. 30. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	756,9	756,6	757,0	756,8
Thermometer (Celsius)	-1,1	+8,1	+3,1	+3,3
Dunstspannung (Millimeter)	3,7	4,7	4,6	4,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	58	81	75
Windrichtung u. Windstärke	O.	O.	O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Reif.			

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

1. März: bedeckt, Niederschläge, naßkalig, frostig.

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Heiraths-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 20. Febr.: dem Wagner Moriz Friedrich Kürlicher e. S., Johanna. 21. Febr.: dem Kaufmann Heinrich Philipp Jacob Kilius e. S., Ferdinand Joseph; dem Porzellanoen-Fabrikanten August Malinowski e. S., Hermann Wilhelm Carl Emil. 22. Febr.: dem Schuhmacher Quirinus Schmitt e. S., Adam Ludwig. 23. Febr.: dem Schuhmacher Thilo Edmund Albert Busch e. S.; dem praktischen Arzt Dr. med. Eduard Altherr e. S., Richard August Eduard. 24. Febr.: dem Wirth Jacob Hassig e. S., Rose Catharine Wilhelmine. 25. Febr.: dem Eisenbahndampfer Michael Issinger e. S., Joseph Michael Otto. **Angeboten:** Daßlöhner Christian Carl Christen und Catharine Josephine Keller, beide zu Mosbach-Biebrich. Schmid Wilhelm Carl Schuhmacher und Agathe Kolb, beide zu Mosbach-Biebrich. Rossler Philipp Wilhelm Stemmler hier und Anna Marie Arnsberger zu Frankfurt a. M. Goldarbeitergehilfe Jacob Hezel hier und Susanne Lisette Sodys hier. Lehrer Adolf Louis Giese zu Homburg und Clara Anna Friederike Albrecht hier. Gendarm Friedrich Hermann Schmidt hier und Friederik Amalie Holteier zu Langensalza. Kaufmann Philipp Carl Wilhelm August Martin Kessel hier und Amalie Dorothea Eleonore Kramer hier. Weinwirth Jacob Müller zu Mainz und Maria Eva Reh hier. Tänzer Wilhelm Fric hier und Pauline Johanna Jung hier. Tapezier Paul Emil Händler zu Münden und Anna Alma Auguste Voigt hier. **Gestorben:** 25. Febr.: Rentner Eduard Tappert, 73 J. 5 M. 25 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. Februar. 52. Vorstellung. 98. Vorstellung im Abonnement.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Musik von August Weber.

Personen:

Hermann Gehler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Herr Löhn.
Werner, Freiherr von Uttinghausen, Baumeister	Herr Bojin.
Ulrich von Rubenz, sein Neffe	Herr Neumann.
Werner Stauffacher, Landdeuter aus	Herr Rudolph.
Titel Reding, Schwyz	Herr Grobeder.
Walter Fürst,	Herr Bethge.
Wilhelm Tell,	Herr Barmann.
Röselmann, der Pfarrer, aus	Herr Aglist.
Kuno, der Hirte,	Herr Warbeck.
Berni, der Jäger,	Herr Zareit.
Modi, der Füchser,	Herr Hoffeld.
Arnold von Melchthal,	Herr Stodius.
Baumgarten,	Herr Dornoway.
Weber von Sarnen,	Herr Baumann.
Struth von Winfeld,	Herr Dilger.
Arnold von Seva,	Herr Schott.
Jenny, Fischer,	Herr Hemmel.
Geppi, Fischer	Herr Wolff.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Herr Santen.
Hedwig, Tell's Gattin, Fürst's Tochter	Herr Rau.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin	Frau Löß-Schäfers.
Armgart	Herr Saintgoulain.
Mechtild	Herr Gräbe.
Walter, Tell's	Herr Greve.
Wilhelm, Enkel	R. Crisius.
Rudolph der Harras, Gehler's Stallmeister	Herr Greve.

Anfang 6½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, 1. März: Des Königs Befehl. Ballet.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.